

Titelbild

Umschlag: Leo Hug, 5. Klasse, Begabtenförderung der Primarschule Biberist, Unterrichtsfach Kinder- und Jugendliteratur.

**82. Jahresbericht
der Zentralbibliothek Solothurn
über das Jahr 2011**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Direktors Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration	6
Vorwort der Direktorin Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen.....	7
1. Stiftungsrat	8
1.1 Präsidium.....	8
1.2 Mitglieder	8
2. Personal	9
2.1 Fest und befristet Angestellte in alphabetischer Reihenfolge.....	9
2.2 Fremdfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	13
2.3 Ehrenamtlich Tätige.....	13
2.4 Mutationen	14
3. Öffentlichkeitsarbeit.....	16
3.1 Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.....	16
3.2 Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen.....	18
4. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration	21
4.1 Bericht des Direktors.....	21
4.2 Erwerbung	26
4.3 Benutzung.....	26
4.4 Lektorat Freihandbibliothek	29
4.5 Allgemein-öffentliche Musikabteilung.....	30
4.6 Kinder- und Jugendbibliothek.....	32
4.7 Kantonale Beauftragte für Schul- und Gemeindebibliotheken	36
5. Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen.....	39
5.1 Bericht der Direktorin	39
5.2 Katalogabteilung.....	43
5.3 Sondersammlungen I: Handschriften, Nachlässe, Autografen, Inkunabeln, Altes Buch.....	47
5.4 Sondersammlungen II: Musikhandschriften und -drucke, Nachlässe von Musikern	49
5.5 Magazinlogistik	52
6. Querschnittsaufgaben.....	53
6.1 Informationstechnologie.....	53
6.2 Sekretariat.....	54
7. Aus-, Fort- und Weiterbildung, interne Anlässe.....	54
7.1 Lehre Fachperson I+D	54
7.2 Praktika	54
7.3 Schnupperlehren.....	55
7.4 Bildungsreise	55
7.5 Weihnachtessen	55

8. Jahresrechnung	57
8.1 Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011.....	57
8.2 Bilanz per 31. Dezember 2011	58
9. Anhang: Gesellschaft der «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn».....	59
9.1 Vorstand.....	59
9.2 Jahresrechnung	59
9.3 Geschäftsjahr 2011	60
9.4 Exklusive Veranstaltungen für die Gesellschaft der Freunde.....	61
10. Öffnungszeiten.....	62

Vorwort des Direktors Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration

Das vergangene Jahr war an Ereignissen sehr reich. Einige Ereignisse sollen im Vorwort besonders gewürdigt werden. Die Lösung unserer Raumprobleme ist einen grossen Schritt weiter gekommen. Dem Stiftungsrat wurde an einer ausserordentlichen Sitzung im Januar 2011 eine Machbarkeitsstudie vorgestellt, die sich im Verlaufe des Jahres zu einem Gesamtprojekt wandelte. Auf Grund eines ausführlichen durch die Direktion erstellten Betriebskonzeptes bewilligte der Stiftungsrat zuhanden der Stifter insgesamt Fr. 250'000.—, um das Projekt weiter zu entwickeln. In einer ersten Phase sollen die Magazinprobleme mit einem neuen unterirdischen Magazin gelöst werden. In einer zweiten Phase soll eine Aufstockung die Probleme im Publikumsbereich lösen. Zusätzlich zur Phase zwei soll das ganze Haus saniert, und die Verwaltungsräume sollen optimiert werden.

Seit 2003 hat die Zentralbibliothek, nach der vorsorglichen Kündigung des Stiftungsvertrages durch die Stadt Solothurn, keine Rechtsgrundlage mehr. Im Jahre 2010, nach dem Einsatz verschiedener Arbeitsgruppen, konnte dem Stiftungsrat ein Entwurf einer Statutenrevision vorgelegt werden, der einen neuen Stiftungsvertrag überflüssig machen sollte. Am 28. April 2011 genehmigte der Stiftungsrat diese revidierten Statuten zuhanden der Stifter. Am 27. September 2011 genehmigte der Gemeinderat der Stadt Solothurn die geänderten Statuten. Und im Frühjahr 2012 soll der Regierungsrat zustimmen. Die revidierten Statuten sollen auf die Legislatur 2013–2016 in Kraft treten. Somit hätte die Zentralbibliothek nach fast zehn Jahren wieder eine rechtliche Basis.

Der Umschlag dieses Jahresberichtes wurde im Rahmen eines Wettbewerbs von Schülern des Begabtenförderungsprojekts der Primarschule Biberist gestaltet, wo unsere Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek, Christine Ryser, Fachkunde Kinder- und Jugendliteratur unterrichtet. Frau Ryser tritt Mitte 2012 in den Ruhestand. Mit dem Schutzumschlag soll auf ihr langjähriges, vielfältiges und erfolgreiches Wirken in dieser Funktion hingewiesen werden.

Und zum Schluss sei noch erwähnt, dass in der fast zehnjährigen Funktion als Co-Direktor, 2011 zum ersten Mal einer jungen Mitarbeiterin ein Mutterschaftsurlaub gewährt werden konnte.

Peter Probst, Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration

Vorwort der Direktorin Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen

Für die Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen und ihre Benutzer brachte das Jahr 2011 den wohl wichtigsten Einschnitt der letzten zwanzig Jahre. Dank einem speziellen Kredit des Stiftungsrates und dank der Anbindung an das Aargauer Bibliotheksnetz konnte der Zettelkatalog retrokonvertiert werden. Damit ist der Bestand an Drucken – mit Ausnahme der Periodika – elektronisch erschlossen. Dass die Katalogdaten vorläufig auf zwei verschiedenen Bibliothekssystemen verwaltet werden, ist ein Mangel, der möglichst bald behoben werden soll.

In allen Bereichen der Sondersammlungen und der Drucke mit Erscheinungsjahr vor 1900 – Handschriften, Altes Buch, Musik- und andere Nachlässe – konnten die primären Erschliessungsarbeiten wesentlich vorangetrieben werden, was sich auf die Benutzungsfrequenz höchst belebend ausgewirkt hat.

Mit grossem Publikumserfolg haben wir dieses Jahr die unterschiedlichsten Themen vermittelt. Die drei wichtigsten Veranstaltungen waren:

Im Januar trugen Isabel Schau (Sopran) und Thomas Heim (Klavier) aus Anlass von Rolf Max Kullys Lesung «Johann Peter Hebel privat» Vertonungen der «Allemannischen Gedichte» von Martin Vogt (1781–1854) vor. Im März stellten wir das von Monika Hartmann und der Zentralbibliothek herausgegebene Werk «Rückblicke» von Alfred Hartmann vor, nach einem Manuskript, das die Zentralbibliothek im Vorjahr von Alfred Hartmanns Nachfahren als Geschenk hatte entgegennehmen dürfen. Bei dieser Gelegenheit gab die Kunsthistorikerin Dr. Marie Therese Bächtli einen Überblick über das von den gleichen Donatoren übergebene Album mit Architekturzeichnungen von Hartmanns Halbbruder Karl Adolf von Graffenried (1801–1859), ein Werk, das für die Forschung eine kleine Sensation ist. Im November stellte Elisabeth Pfluger in einer eindrücklichen Buchvernissage ihr neues Buch «Gschicht und Gschichte» vor, für das Patrick Borer die digitale Druckvorlage erstellt hatte.

Zu unserer Freude zogen die verschiedenen Veranstaltungen die unterschiedlichsten Zielgruppen an: regionalgeschichtlich, volkskundlich, literaturwissenschaftlich, kunsthistorisch und musikalisch Interessierte aus Stadt, Region und Kanton Solothurn.

Verena Bider, Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen

1. Stiftungsrat

1.1 Präsidium

Präsident von Amtes wegen:

Klaus Fischer, lic. phil. I, Regierungsrat, Vorsteher des Departements für Bildung und Kultur, Solothurn

Vizepräsident von Amtes wegen:

Kurt Fluri, lic. iur., Nationalrat, Stadtpräsident, Solothurn

1.2 Mitglieder

Vertreter des Kantons Solothurn:

Cäsar Eberlin, Leiter Amt für Kultur und Sport, Solothurn

Verena Hammer, dipl. Musikerin, a. Kantonsrätin, Balsthal

Kurt Heckendorn, Musikpädagoge i. R., Olten

Dr. Lukas Schenker OSB, Kloster Mariastein

Rosemarie Simmen, dipl. pharm. ETH, a. Ständerätin, Solothurn

Walter Stäheli, lic. iur., Vorsteher des Kantonalen Personalamts, Solothurn

Vertreter der Einwohnergemeinde:

Heidy Grolimund, Berufsschullehrerin i. R., Solothurn

Dr. Daniel Wormser, Amtsgerichtpräsident i. R., Solothurn

Vertreter der Regionsgemeinden:

Rolf Studer, dipl. Bauingenieur, Gemeindepräsident, Feldbrunnen

2. Personal

2.1 Fest und befristet Angestellte in alphabetischer Reihenfolge

Erläuterungen zu den Titeln und Berufsbezeichnungen siehe Seite 12

Bider, Verena	lic. phil. I, Wiss. Bibl. BBS, Direktorin Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen; Ausbildungsverantwortliche
Binz, Hans-Rudolf	Dr. sc. techn. ETH, Lehrdiplom Orgel SMPV, Leiter Sondersammlungen II: Historische Musiksammlung, 80%
Böhi, Thomas	Mitarbeiter Magazinlogistik, 50%
Borer, Patrick	Bibl. SAB, Mitarbeiter Katalogabteilung und stv. IT-Stabsmitarbeiter, 80%
Brand, Andrea	I+D-Assistentin, Mitarbeiterin Kinder- und Jugendabteilung, 50%, Eintritt 01.02.2011. Seit 01.06.2011 zusätzlich zu 40% Mitarbeiterin Benutzungs- und Auskunftsdienst, insgesamt 90%
Däppen-Baumann, Beatrice	Raumpflegerin, 10%, Austritt 31.10.2011
Eekman, Allard	I+D-Assistent, Mitarbeiter Katalogabteilung, 30%
Eggenschwiler, Cecile	dipl. Bibl. BBS, Sachbearbeiterin Musikabteilung und Mitarbeiterin Benutzungs- und Auskunftsdienst, 80%
Felder, Regina	I+D-Assistentin, Mitarbeiterin Kinder- und Jugendabteilung, befristet, 20%. Seit 14.11.2011 Mitarbeiterin Benutzungs- und Auskunftsdienst, unbefristet, 40%
Feuz, Katharina	I+D-Assistentin, Mitarbeiterin Katalogabteilung, 80%
Fiala-Tüscher, Jeannette	lic. rer. pol., dipl. Bibl. VSB, Mitarbeiterin Katalogabteilung, Öffentlichkeitsbeauftragte Direktion W, 60%
Furrer-Schmid, Brigitte	Raumpflegerin, 10%, zusätzlich Mitarbeiterin Hauswartung, 70%, insgesamt 80%. Seit 01.10.2011 Mitarbeiterin Hauswartung, 30%
Greuter, Christoph	Referent Klassik und Solodorenasia, 20%
Heinzl, Liselotte	Leiterin der Zentralen Verwaltung

Hofmann, Sabrina	I+D-Assistentin, bis 31.10.2011 Mitarbeiterin Benutzungs- und Auskunftsdienst, 90%. Seit 01.11.2011 Mitarbeiterin Musikabteilung, 30%
Holt, Ian David	M. A., Master of Library and Information Sciences MLIS, Leiter Sondersammlungen I: Handschriften, Autografen, Inkunabeln, Privatarhive
Jäggi, Franziska	Sachbearbeiterin Musikabteilung, befristet, 20%
Junod Ballacchino, Nicole	Bibl. SAB, Sachbearbeiterin und Ausleiheangestellte Kinder- und Jugendabteilung, 50%, seit 01.11.2011 zusätzlich Mitarbeiterin Benutzungs- und Auskunftsdienst, 20%, insgesamt 70%
von Känel Briner, Andrea	Bibl. SAB, Mitarbeiterin Zentrale Verwaltung, 50%
Knuchel, Cornelia	I+D-Assistentin, Mitarbeiterin Benutzungs- und Auskunftsdienst, 70%
Kreienbühl-Jäggi, Jolanda	dipl. Bibl. BBS, Teamleiterin Musikabteilung, 80%
Krekels Awume, Maria	Mitarbeiterin Benutzungs- und Auskunftsdienst und Infostelle Musikabteilung, 50%
Mathez, Eva	I+D-Spezialistin, Beauftragte für Schul- und Gemeindebibliotheken des Kantons Solothurn, 30%
Michel-Pietsch, Sigrid	Raumpflegerin, 10%
Meier, Mara	M. sc., Wiss. Mitarbeiterin Sondersammlungen I, 40%
Narbel, Nancy	dipl. Bibliothekarin (Ecole des bibliothécaires de l'Institut d'études sociales, Genève), Mitarbeiterin Katalogabteilung, 40%
Nicita-Baumgartner, Doris	Raumpflegerin, 10%
Nussbaumer, Felix	dipl. Bibl. VSB, Leiter Katalogabteilung; IT-Stabsmitarbeiter, 70%
Offor-Campbell, Jasmin	Raumpflegerin, 10%
Probst, Peter	dipl. Bibl. VSB, Direktor Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration

Probst, Vera	Aushilfe Benutzungs- und Auskunftsdienst, befristet, 10%
Rohrer, Stephan	dipl. Bibl. VSB, Absolvent Bibliothekskaderkurs HWV Luzern, Leiter Allgemein-öffentlicher Benutzungs- und Auskunftsdienst, 90%
Rupp, Marijke	I+D-Assistentin, Stellvertreterin des Leiters Allgemein-öffentlicher Benutzungs- und Auskunftsdienst und Sachbearbeiterin Fernleihe
Ryser, Christine	dipl. Bibl. VSB, Leiterin der Kinder- und Jugendabteilung, 70%
Schmid, Silja	Direktionssekretärin, 70%
Schmid-Rüegg, Jeanine	Hauswartin, 30%, Eintritt 01.01.2011. Seit 01.03.2011 60%
Schneider, Mario	Leiter Magazinlogistik
Schnider-Häsler, Deborah	I+D-Assistentin, Mitarbeiterin Benutzungs- und Auskunftsdienst und Infostelle Musikabteilung, 80%. Austritt 31.05.2011
Siegrist von Arx, Romy	Absolventin NDS FH Ostschweiz in Richtung Information und Dokumentation, bis 28.02.2011 Sachbearbeiterin und Ausleiheangestellte Kinder- und Jugendabteilung, 50%. Seit 01.03.2011 Bearbeiterin Grafik, 30%
Spahr, Raphael	I+D-Assistent, Mitarbeiter Katalogabteilung, 80%
Sperisen-Haueter, Marianne	lic. phil. I, Lektorin Allgemein-öffentlicher Bereich, 40%
Staudenmann-Schneider, Christiane	Dipl. Bibl. BBS, Mitarbeiterin Benutzungs- und Auskunftsdienst, 40%, Eintritt 16.05.2011
Thommen-Palenikova, Marcela	Raumpflegerin, 5%

Ausbildungsgänge:

Bachelor-Studium Informationswissenschaft: Grundstudium an einer Fachhochschule (FH), Zulassungsbedingung: Berufsmatur oder gymnasiale Matur

Diplombibliothekar, -bibliothekarin (dipl. Bibl. VSB bzw. dipl. Bibl. BBS): Absolvent/Absolventin des Bibliothekskurses des Verbandes der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz, BBS (Nachfolgerverband der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, VSB); Zulassungsbedingung: gymnasiale Matur oder Berufsausbildung in einem buch-nahen Beruf; angeboten bis 1998

Informations- und Dokumentationsassistent: 3-jährige Berufslehre für Schulabgänger; Zulassungsbedingung: guter Abschluss der Sekundarstufe I; angeboten von 1998 bis 2008, seither modifizierter Ausbildungsgang mit neuer Berufsbezeichnung: Fachmann/Fachfrau Information und Dokumentation. Mit zusätzlicher Berufsmatur: Zulassung zum Bachelor-Studium an einer FH

Master of Advanced Studies (MAS) in Bibliotheks- und Informationswissenschaften der philosophischen Fakultät der Universität Zürich und der Zentralbibliothek Zürich: Absolvent/Absolventin Weiterbildungsstudiengang; Zulassungsbedingung: Universitätsabschluss

Master of Advanced Studies in Information Science (MAS IS) der FH Chur: Absolvent/Absolventin Weiterbildungsstudiengang (nicht-konsekutiver Studiengang Informationswissenschaft, oft zwecks Berufswechsels); Zulassungsbedingung: Universitäts-, Fachhochschulabschluss oder kantonale Diplome der Tertiärstufe

Master of Library and Information Sciences (MLIS): Masterstudiengang der Fachhochschule Köln; Zulassungsbedingung: abgeschlossenes Universitätsstudium sowie Vorpraktikum oder Berufstätigkeit

Nachdiplomstudium der Fachhochschule (NDS FH) Ostschweiz in Richtung Information und Dokumentation: Absolvent/Absolventin des Nachdiplomstudiums Information und Dokumentation der FH Chur, Vorgängerkurs des MAS IS; Zulassungsbedingung: sur dossier, meist Universitäts-, Fachhochschulabschluss oder kantonale Diplome der Tertiärstufe

SAB-Bibliothekar/Bibliothekarin: Absolvent/Absolventin des Kurses für nebenamtliche Schul- und Gemeindebibliothekare, angeboten von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken

Wiss. Bibl. BBS: Absolventin des Zürcher Kurses für Wissenschaftliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare des Verbandes der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz, BBS, Vorgängerkurs des MAS der Universität Zürich; Zulassungsbedingung: Universitätsabschluss.

2.2 Fremdfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Niederhauser, Urs	Ordnungsarbeiten Musikabteilung, 50%, Austritt 31.08.2011
Walter, Barbara	Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendabteilung, 40%, Eintritt 01.05.2011, Austritt 30.09.2011
Borer, Peter	Ordnungsarbeiten Musikabteilung, 50%, Eintritt 29.11.2011

2.3 Ehrenamtlich Tätige

Bosshart, Liliane	Geschichtenstunden, bis 30.06.2011
Brunner, Trudy	Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek
Hauri, Susanne	Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek und Freihandbibliothek
Leuenberger, Margriet	Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek und Freihandbibliothek
Vögeli, Liliana	Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek
Walker, Clara	Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek
Wetterwald, Hanny	Ordnungsarbeiten Kinder- und Jugendbibliothek und Freihandbibliothek

Liselotte Heinzl

Wir danken unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen herzlich für ihr engagiertes Wirken. Sie unterstützen uns mit ihrer Arbeit und ihrer Kollegialität wesentlich und helfen mit, dass die Bibliothek ihre Aufgaben noch effizienter wahrnehmen kann.

2.4 Mutationen

2.4.1 Austritte

Deborah Schnider, Mitarbeiterin Allgemein-öffentlicher Benutzungs- und Auskunftsdienst. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Frau Schnider trat am 1.03.2009 in die Dienste der Zentralbibliothek Solothurn, wo sie im Benutzungs- und Auskunftsdienst und der Infostelle der Musikabteilung eingesetzt war. Die Stelle an der Zentralbibliothek Solothurn war ihre erste Stelle nach der Ausbildung zur I+D-Fachfrau an der Zentralbibliothek Zürich. Sie hat die Zentralbibliothek Solothurn auf den 31. Mai 2011 verlassen, um sich beruflich zu verändern.

Peter Probst

Liliane Bosshart, ehrenamtliche Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendbibliothek. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Frau Bosshart war eine Institution. Bereits die Kinder des Schreibenden nahmen teil an ihren «Kinderwärchestuben» oder Geschichtenstunden. Mehr als 35 Jahre hat sie diese Funktionen ehrenamtlich ausgeführt. Sie hat die Welt der Märchen für Generationen von Kindern erschlossen, mit ihnen gebastelt und szenische Aufführungen gestaltet wie zum Beispiel den «Carnaval des animaux». Ende Juni hatte sie ihre letzte Geschichtenstunde und am 6. Juli haben wir sie im Sitzungszimmer offiziell verabschiedet. Für diesen grossen, langjährigen und nicht selbstverständlichen Einsatz danken wir Frau Bosshart ganz herzlich.

Peter Probst

2.4.2 Eintritte

Andrea Brand, Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendbibliothek. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Frau Brand, I+D-Fachfrau, trat ihre Stelle als Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendbibliothek am 1. Februar 2011 an als Nachfolgerin von Romy Siegrist, die ihren Arbeitsplatz intern gewechselt hatte. Frau Brand hat ihre Ausbildung zur I+D-Fachfrau am Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt absolviert.

Peter Probst

Christiane Staudenmann, Mitarbeiterin Allgemein-öffentlicher Benutzungs- und Auskunftsdienst. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration. Frau Staudenmann, Diplombibliothekarin VSB, trat ihre Stelle im Benutzungs- und Auskunftsdienst am 16. Mai 2011 an. Nach dem Maturaabschluss Typus C hat sie sich bibliothekarisch ausgebildet und u.a. an der damaligen Schweizerischen Landesbibliothek in Bern gearbeitet. Vor ihrem Stellenantritt in der ZBS arbeitete sie als Beauftragte für Projekte und besondere Aufgaben bei Pro Infirmis in Bern.

Peter Probst

Regina Felder, Mitarbeiterin Allgemein-öffentlicher Benutzungsdienst. Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Frau Felder hat ihre Berufsausbildung zur I+D-Fachfrau an der Zentralbibliothek Solothurn absolviert. Anschliessend erwarb sie die Berufsmatur und arbeitete während dieser Zeit zusätzlich stundenweise in der Kinder- und Jugendbibliothek. Nach einem längeren Sprachaufenthalt in Frankreich trat sie am 14. November 2011 eine 40%-Stelle im Benutzungsdienst an.

Peter Probst

2.4.3 Pensenänderungen

Sabrina Hofmann, Mitarbeiterin Allgemein-öffentlicher Benutzungs- und Auskunftsdienst. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Frau Hofmann hat ihr Pensum ab dem 1. November von 90% auf 30% reduziert. Sie arbeitet seither im Infodienst der Musikabteilung. Ab dem 1. Dezember 2011 arbeitete Frau Hofmann zusätzlich stundenweise für die wegen Mutterschaftsurlaub vakante Stelle in der Kinder- und Jugendbibliothek.

Andrea Brand, Mitarbeiterin Kinder- und Jugendbibliothek. Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Frau Brand erhöhte ihr Pensum von 50% auf 90% und arbeitete zusätzlich im Allgemein-öffentlichen Benutzungs- und Auskunftsdienst. Ab dem 28. November 2011 trat sie einen Mutterschaftsurlaub an.

Nicole Junod, Mitarbeiterin Kinder- und Jugendbibliothek. Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration.

Frau Junod hat ihr Pensum ab dem 1. November 2011 von 50% auf neu 70% erhöht.

3. Öffentlichkeitsarbeit

3.1 Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration

Geschichtenstunden

Andrea Brand betreute, als Nachfolgerin von Liliane Bosshart, diesen seit Jahrzehnten sehr beliebten Anlass bis zu ihrem Mutterschaftsurlaub.

«Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy»

Diese jeden zweiten Donnerstag stattfindenden Geschichtenstunden für tamilische Vorschulkinder und ihre Mütter sind sehr gut besucht. Seit dem Monat Mai wurde der Anlass auch für russische Kinder und ihre Eltern mit Erfolg durchgeführt. Ein Neustart mit einer neuen Moderatorin für türkische Vorschulkinder und ihre Mütter startete am 22. November.

Autorenlesung und Apéro zum Internationalen Jahr der Freiwilligenarbeit

Im Rahmen des internationalen Jahres der Freiwilligenarbeit haben wir unsere «guten Geister» von den «Grauen Panthern» zu einer Autorenlesung und einem Apéro eingeladen. Seit Jahren unterstützen sie das reguläre Personal beim Zurückstellen der Medien in der Freihandabteilung und in der Kinder- und Jugendbibliothek. Hanspeter Bader, bekannter Schauspieler, las aus dem Roman von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder «Alte Liebe». Der Anlass am 27. Mai 2012 war ein Erfolg.

Kulturnacht

Anlässlich der ersten Kulturnacht 2009 hatte sich die Zentralbibliothek Solothurn engagiert, mit einem vielfältigen Programm, mit viel Zeit- und Personalaufwand. Der Erfolg für unser Haus war eher mässig. So entschlossen wir uns, an der zweiten Kulturnacht vom 30. April 2011 nur noch während der Öffnungszeiten zu partizipieren. Peter Probst bot Führungen durch den «Untergrund der Bibliothek» an. Etwa 40 Personen haben daran teilgenommen.

Bibliotheksnacht

Schon früh im Jahr entschlossen wir uns, wieder einmal eine Bibliotheksnacht durchzuführen. Auch hier zogen wir die Lehren aus früheren Veranstaltungen. Die letzte Veranstaltung sollte vor 23 Uhr stattfinden, und die Verpflegung sollte draussen im Eingangsbereich in einem Zelt angeboten werden. Die Bibliotheksnacht startete am Freitag, 16. September 2011, um 18 Uhr.

Veronica Medici spielte «Junker Prahlhans», ein Puppentheater für Kinder und Eltern. In der Eingangshalle wurden durch den Schreibenden gerahmte Stiche aus unserem Dublettenfundus versteigert. Im Sitzungszimmer des Zetterhauses spielten die Schwestern Rivar mit grossem Erfolg kla-vier-händig. Die Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen gewährte im Zetterhaus «Blicke in die Sondersammlungen der ZBS»: Verena Bider stellte unter dem Titel «Mähmaschine oder Werkmeitli? – Josef Joachim oder die Landwirtschaft um 1866» Joachims Manuskript «Aphorismen aus Nordamerika» aus dem Jahre 1866 vor; Ian Holt referierte über neu entdeckte Fragmente mittelalterlicher Handschriften; Hans-Rudolf Binz präsentierte unter dem Titel «Schönheit des Zerfalls» Abbildungen von Burgen und Ruinen aus der Grafiksammlung der ZBS, und Christoph Greuter spielte Lautenmusik aus dem alten Solothurn.

Um 20 Uhr las Alex Capus aus eigenen Werken im bis auf den letzten Platz gefüllten Lesesaal und wurde um 21 Uhr durch den Slam-Poeten Valerio Moser, der Texte für Jugendliche und Erwachsene vorstellte, abgelöst. Zum Abschluss boten Hanspeter Bader und Giulietta Odermatt eine szenische Lesung aus «Alte Liebe» von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder, ebenfalls vor vollem Lesesaal. Während der ganzen Bibliotheksnacht bot ein bewährtes Team unter der Leitung von Mario Schneider gegrillte Köstlichkeiten, Salate, Kuchen und andere Süssigkeiten im Zelt auf dem Hof an, das sogar einen Platzregen ohne Schaden überstand. Abgerundet wurde der Anlass durch eine Cüpli-Bar im Sitzungszimmer und eine Biblio-Boutique mit Dubletten und solothurnischen Publikationen in der Eingangshalle. Für die Kleinsten wurden Päckli-Fischen und Märchenstunden während den Anlässen für die Erwachsenen angeboten. Der Abend war ein grosser Erfolg. Gegen 800 Besucherinnen und Besucher hat unsere Zählanlage registriert.

Führungen

Führungen im ganzen Haus, aber auch in einzelnen Abteilungen, kommen nicht aus der Mode, im Gegenteil. Zunehmend konnten abteilungsübergreifende Führungen, Führungen für die Kantonsschule Solothurn und die Integrationsinstitutionen BOA und ECAP (siehe auch einzelne Abteilungen) angeboten werden.

Unterstützung von Autorenlesungen in Schulen und Gemeinden

Im Jahr 2011 hat das kantonale Kuratorium den Kredit für die Unterstützung der Autorenlesungen in Schulen und Gemeinden, aber auch für die «Dîners Littéraires» im Restaurant «Baseltor», erneuert. Diese Botschafterfunktion der Zentralbibliothek Solothurn ist kantonal ein grosser Erfolg.

3.2 Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen

3.2.1 Publikationen

Binz, Hans-Rudolf; Holt, Ian. Zentralbibliothek Solothurn. In: Handbuch der historischen Buchbestände in der Schweiz = Répertoire des fonds imprimés anciens de Suisse = Repertorio dei fondi antichi a stampa della Svizzera / hrsg. von der Zentralbibliothek Zürich; bearb. von Urs B. Leu ... [et al.]. Hildesheim: Olms-Weidmann, 2011.

Hartmann, Alfred: Rückblicke. «Ich war und blieb ein Heide». Herausgegeben von Monika Hartmann und Verena Bider; bearbeitet von Patrick Borer und Hans-Rudolf Binz. Solothurn: Zentralbibliothek, 2011.

(Veröffentlichungen der Zentralbibliothek Solothurn ; Nr. 32)

auch elektronisch unter: <http://books.google.de/>

Kully, Rolf Max. Johann Peter Hebel privat: Rezitation vom 17.01.2011 in der Zentralbibliothek Solothurn. Solothurn: Zentralbibliothek Solothurn, 2011.

(Veröffentlichungen der Zentralbibliothek Solothurn. Kleine Reihe ; Nr. 1)

Stampfli, Hans Rudolf †. Die stadtsolothurnischen Bierbrauereien und Wirtschaften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts: Entwürfe und Belegsammlungen. Nach einem Manuskript und digitalen Daten aus dem Jahre 1993. (Signatur ZBS: S I 775, Dossier D 6). Ausschliesslich elektronisch unter: www.zbsolothurn.ch/Allgemeines/Publikationen/Online-Publikation

3.2.2 Vorträge, Veranstaltungen, weitere Aktivitäten

17.01.2011 Veranstaltung für die «Freunde der Zentralbibliothek».
Rolf Max Kully: Johann Peter Hebel privat. Mit Hebel-Liedern von Martin Vogt, aufgeführt von Isabel Schau, Gesang, und Thomas Heim, Klavier

- 27.01.2011 Buchvernissage der Cäsar-von-Arx-Stiftung «Von mir ist nicht viel zu berichten». Der Briefwechsel zwischen Cäsar von Arx und Otto Oberholzer (1941–1949). Einführung von Prof. Dr. Urs Viktor Kamber, Präsident der Cäsar-von-Arx-Stiftung; Präsentation der Herausgeber Jürg Niederhauser und Kurt Stadelmann
- 24.03.2011 *Historisches Museum Blumenstein*
Ian Holt: Präsentation von Büchern aus dem historischen Bestand der Zentralbibliothek im Rahmen der etappenweisen Eröffnung der neuen Dauerausstellung (Mittelalter, Frühe Neuzeit) (Weitere Präsentationen am 27.04.2011, 23.08.2011 und 20.09.2011)
- 01.03.2011 *Volkshaus*, «Graue Panther» Solothurn.
Ian Holt: Historische Bücher in der Zentralbibliothek Solothurn
- 24., 31.03.2011 Dr. Hildegard Gantner-Schlee: «Lesen alter Handschriften»
- 20., 27.10.2011 Dr. Hildegard Gantner-Schlee: «Lesen alter Handschriften»
- 25.03.2011 Buchvernissage «Rückblicke» von Alfred Hartmann. Unter Mitwirkung von Monika Hartmann, Marie-Christine Egger und Dr. Marie Therese Bättschmann
- 03.–04.06.2011 Ausstellung und Präsentation im Rahmen der Solothurner Literaturtage. Ian Holt: «Charles Sealsfield, der grosse Unbekannte – eine Spurensuche in der Zentralbibliothek Solothurn»
- 15.04.2011 *Biel, Tagung MEMORIAV*
Verena Bider: Podium «Das audiovisuelle Gedächtnis der Region Jura-Südfuss» in der Reihe «Netzwerkgespräche»
- 11.05.2011 Veranstaltung für die «Freunde der Zentralbibliothek».
Marc Oliver Schuster, Ph.D., Wien: Charles Sealsfield – Kommentierte Briefausgabe
- 14.06.2011 Sitzung des Stiftungsrats.
Verena Bider: Präsentation «Die Bibliothek der Kongregation St. Anna in Solothurn»
- 15.06.2011 Sitzung der Bildungs- und Kulturkommission des Kantonsrats.
Verena Bider: Präsentation von Josef Joachims Manuskript «Aphorismen aus Nordamerika» aus dem Jahre 1866
- 18.06.2011 Besuch der Burgenfreunde beider Basel. Verena Bider.
«Mittelalterliche Handschriften, Inkunabeln und Frühdrucke aus Basel in der Zentralbibliothek Solothurn»
- 18.06.2011 Besuch der Burgenfreunde beider Basel. Hans-Rudolf Binz.
Burgenbilder aus der Grafiksammlung der Zentralbibliothek
- 18.06.2011 *Kapuzinerbibliothek*, Besuch der Burgenfreunde beider Basel. Patrick Borer: Führung
- 16.09.2011 Bibliotheksnacht, Verena Bider: Präsentation «Mähmaschine oder

- 16.09.2011 Werkmeitli? – Josef Joachim und die Landwirtschaft um 1866»
Bibliotheksnacht, Hans-Rudolf Binz: Präsentation «Schönheit des Zerfalls»: Abbildungen von Burgen und Ruinen aus der Grafiksammlung der ZBS
- 16.09.2011 Bibliotheksnacht, Ian Holt: Präsentation «Theodulf und Titurel – Neu entdeckte Fragmente mittelalterlicher Handschriften in der Zentralbibliothek Solothurn»
- 31.10.2011 Jahresversammlung der AG Alte Drucke des BIS, Verena Bider: Begrüssung, Ian Holt: Präsentation «Ausgewählte Bücher des 15. und 16. Jahrhunderts aus dem Bestand der Zentralbibliothek»
- 03.11.2011 *Buchmesse Olten*, Literaturclub
Verena Bider: Gespräch mit Schülerinnen von Barbara Feier, Solothurn, über Bücher von Angelica Ammar, Ben Sherwood und Christine Fehér. Moderation: Reto Stampfli
- 04.11.2011 Buchvernissage Elisabeth Pfluger «Gschicht und Gschichte». Unter Mitwirkung von Josef C. Haefely, Cembalo

4. Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration

4.1 Bericht des Direktors

4.1.1 Stiftungsvertrag

Seit dem Dezember des Jahre 2003 funktioniert die Zentralbibliothek Solothurn ohne gültige Rechtsgrundlage. Die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn hatte damals den Stiftungsvertrag gekündigt. Mehrere Arbeitsgruppen, die letzte unter der Leitung von Stadtpräsident und Nationalrat Kurt Fluri, haben die Materie beraten. Schlussendlich wurde dem Stiftungsrat im Juni 2010 an Stelle eines neuen Vertrags eine Statutenänderung unterbreitet. Diese sieht mehr Autonomie für die Stiftung Zentralbibliothek vor. Die Bibliothek soll künftig mit Kanton, Stadt und Regionsgemeinden Leistungsvereinbarungen treffen. Auch soll der Stiftungsrat paritätisch auf sechs Mitglieder verkleinert werden (je zwei von Kanton, Stadt und Region). An seiner Sitzung vom 28. April hat der Stiftungsrat die Teilrevision der Statuten mit grossem Mehr gutgeheissen. Der Gemeinderat der Stadt Solothurn genehmigte seinerseits die Statutenrevision einstimmig an seiner Sitzung vom 27. September 2011. Der Regierungsrat des Kantons Solothurn wird die Statutenrevision voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 2012 genehmigen. In Kraft treten werden die geänderten Statuten auf die neue Legislatur 2013–2016. Somit entfällt die Erneuerung des Stiftungsvertrages und die Zentralbibliothek Solothurn wird nach fast zehn Jahren wieder eine rechtliche Basis erhalten.

4.1.2 Kreditbewirtschaftung gemäss «wirkungsorientierter Verwaltungsführung»

Das Jahr 2011 erwies sich als sehr schwieriges Jahr. Zum einen bereitete uns das Buchhaltungsprogramm SAP immer noch Probleme und zum anderen entstanden durch die Machbarkeitsstudie, die sich im Verlauf der Zeit zu einer Bauvorlage entwickelte, ungeplante Mehrkosten. Auch die Hauswartung verursachte ungeplante Mehrkosten. Mehrheitlich waren es Personalkosten, aber auch ein veränderter Bedarf an Reinigungsmitteln und Reinigungsinstrumenten. Dank der grosszügigen Handhabung der Unterhaltskosten durch das kantonale Hochbauamt und die Übernahme des kantonalen Anteils an den Kosten für den Rollgestellbau in den «planbaren Unterhalt» konnte die Rechnung 2011 ausgeglichen abgeschlossen werden.

4.1.3 Benutzung

Auch im Jahr 2011 hat sich die Benutzung erfreulich entwickelt, das Plus von 5,2% zeigt es. Auch die Musikabteilung konnte den Rückgang der Benutzung bremsen (-4,1%). Spitzenreiter sind nach wie vor die Hörbücher. Den Schluss bilden wiederum die Videokassetten, deren Bestand Jahr für Jahr kleiner wird und durch DVD oder Blu-Ray-Discs ersetzt wird. Erfreulich auch, dass sich das Buch nach wie vor sehr grosser Beliebtheit erfreut.

Einen Wermutstropfen hat die erfreuliche Entwicklung der Benutzung. Der Allgemein-öffentliche Benutzungs- und Auskunftsdienst stösst oft an seine Grenzen. Da bauliche Veränderungen in absehbarer Zeit nicht zu verwirklichen sind, müssen organisatorische Veränderungen Abhilfe schaffen. Zusammen mit der Leitung des Dienstes sucht die Direktion nach Lösungen, um dem Publikum das Schlangestehen vor den Schaltern zu ersparen. Zusätzlich soll für das Personal der Ausleihe durch kürzere Dienste und schnellere Rotation die Arbeit abwechslungsreicher gestaltet werden.

4.1.4 Gebäude und Einrichtungen

Sicherheitskonzept Elektrizität

Die Sanierung der Elektroinstallationen im Hauptgebäude beschäftigte die Hauswartung und den Schreibenden als Hausverantwortlichen über das ganze Jahr sehr stark. Trotz sorgfältigster Planung aller Beteiligten passierten Pannen. Dazu kamen periodische Lärmbelästigungen, die ein Arbeiten in Lesesaal oder Büros verunmöglichten. Auch kam es vor, dass der Schreibende am Morgen sein Büro stromlos antraf und erst nach hartnäckigen Interventionen wieder Strom bekam und seinen Computer aufstarten konnte. Doch: Ende gut, alles gut. Die neue Stromzuführung konnte ohne Stromunterbruch aufgeschaltet werden. Die neue Verteilzentrale ist seit Ende Jahr in Betrieb. Die Asbestschalttafeln sind entsorgt und die gefährlichen grossen Sicherungen auf den neusten Stand von Technik und Sicherheit gebracht. Das gesamte Personal erhielt Verhaltensmassregeln betreffend Elektrosicherheit, die es unterschreiben musste. Darin wird abschliessend geregelt, wer was mit der Elektrizität tun darf. Und vor allem, was absolut verboten ist. Handwerker und Unternehmen müssen sich nach dem neuen Konzept ebenfalls schriftlich verpflichten, alle gesetzlichen Schutzmassnahmen einzuhalten. Damit sollen Elektrounfälle, die nicht selten tödlich enden, vermieden werden. Zusätzlichen Zeitaufwand bereiten die jährlich wiederkehrenden Kontrollen an Installationen und verantwortlichem Personal, die Elektroaudits, die von einer externen Firma durchgeführt werden.

Wasserschaden

In der Nacht vom 12. auf den 13. Juli 2011 hat ein starker Regen, verbunden mit Windböen, einen Wasserschaden im Musikarchiv des Neubaus verursacht. Weil zwei Regenrohre verstopft waren, je eines auf der Nord- und der Südseite des Gebäudes, drang Wasser durch Ritzen in den Magazinraum im Keller. Bei der Entdeckung des Schadens am Morgen war bereits der ganze Boden mit Wasser bedeckt. Zusammen mit der Hauswartung gelang es, das Wasser abzuführen. Bestände kamen glücklicherweise keine zu Schaden. Und dank des sofort angebotenen Kulturgüterschutzes und der getroffenen Massnahmen gab es auch keine Folgeschäden. Die durch die Firma Bolliger mittels Kanalfernsehen entdeckten Rohrbrüche wurden unter der Aufsicht des kantonalen Hochbauamtes unverzüglich fachmännisch repariert.

Bibliothekssystem

Unsere Bibliothekssystem Bibdia erfuhr im September eine Softwareerneuerung (siehe 6.1). Anfänglich sah die Umsetzung der Idee, auf Aleph zu katalogisieren und mit Bibdia auszuleihen, relativ einfach aus. Später erwiesen sich diverse Hürden als zu hoch oder unüberwindbar.

Rollgestelle

In der Kalenderwoche 12/13 wurde die vom Stiftungsrat bewilligte und durch die Stadt Solothurn mittels Nachtragskredit ermöglichte Ergänzung der Rollgestellanlage im zweiten OG des Bücherhauses montiert. Nach ein paar Tagen mussten wir feststellen, dass der Gussasphaltboden dem Eigengewicht der Anlage nicht standhielt. Es entstanden Dellen im Boden, und die Rollwagen konnten nicht mehr bewegt werden. Warum das trotz des Beizugs von Statikern und anderen Spezialisten geschehen konnte, ist unklar. In der Woche 28 wurden dann Metallbänder unter den Laufrollen der Anlage montiert. Anschliessend konnte die Anlage mit den dafür vorgesehenen Beständen gefüllt werden. Die Anlage funktioniert seither einwandfrei. Der Platzgewinn beträgt etwa 400 Laufmeter.

Umnutzung Buchmuseum

Das Buchmuseum im Querbau des Zetterhauses entsprach schon lange nicht mehr den heutigen Anforderungen an ein Museum. Die Direktion beschloss daher, den Raum umzunutzen. Neu sollen im Querbau kleine Wechselausstellungen gezeigt werden, und er soll als Vortrags- und Schulungsraum genutzt werden können. Die dazu benötigten Mittel wurden von Stadt und Kanton Ende Jahr im «planbaren Unterhalt» für das Jahr 2012 eingestellt. Der Umbau soll im Oktober 2012 abgeschlossen sein.

Neubau

Am 12. Januar wurde dem Stiftungsrat an einer ausserordentlichen Sitzung eine Machbarkeitsstudie für die Lösung der Raumprobleme im Magazin- und Publikumsbereich vorgestellt. Bernhard Mäusli, Kantonsbaumeister, und Alfredo Pergola, Leiter Bildungs- und Allgemeinbauten, stellten die Studie von Architekt Simeon Heinzl vor. Der Stiftungsrat bewilligte in der Folge einen Kredit von CHF 100'000.— für einen Projektantrag und wählte einen Projektausschuss.

Am 21. November beschloss der Stiftungsrat auf Grund eines neu erstellten Betriebskonzeptes, aus der Machbarkeitsstudie ein Gesamtprojekt zu machen, das ein Tiefmagazin, eine Aufstockung und die Gesamtanierung der Zentralbibliothek beinhaltet. Gleichzeitig beschloss er auf dem Zirkulationsweg zusätzliche CHF 150'000.— für die Erarbeitung eines Gesamtprojektes.

4.1.5 Personaladministration

Im Jahre 2011 war eine starke Zunahme der Aufgaben in der Personaladministration zu verzeichnen. Abklärungen und Überprüfungen von IV-Anträgen, Pensenänderungen, Kündigungen und Neuanstellungen beschäftigten die Verwaltung und den Schreibenden. Auch in Bibliotheken wird öfters die Stelle gewechselt und die Treue zum Arbeitgeber bis zur Pensionierung ist auch bei uns ein Auslaufmodell. Zudem haben wir festgestellt, dass der Arbeitsweg heute eine grosse Rolle spielt, vor allem in Abteilungen wie der Ausleihe, wo das Personal oft unregelmässig eingesetzt wird. Es gibt in diesen Abteilungen zwar die verlängerten Wochenenden dank Kompensation von zusätzlichen Einsätzen, aber eben auch verpasste Züge oder Busse, wenn das Haus am Abend nicht pünktlich geschlossen werden kann.

4.1.6 Diverses

Besuch Bildungs- und Kulturkommission des Kantonsrates (BiKuKo)

Am 15. Juni besuchte die kantonsrätliche Bildungs- und Kulturkommission die Zentralbibliothek Solothurn. Die Direktion hatte die Gelegenheit, auf die knappen Raumverhältnisse des Hauses aufmerksam zu machen und der BiKuKo auch die Machbarkeitsstudie vorzustellen. Alfredo Pergola vom kantonalen Hochbauamt referierte über das geplante Tiefmagazin und die Aufstockung. Er informierte die Kommission ebenfalls über die anstehenden Kosten für eine Gesamtanierung der Bibliothek in den kommenden Jahren. Die Ausführungen von Direktion und Hochbauamt sind auf grosse Zustimmung gestossen. Die BiKuKo ist sich der Wichtigkeit der Institution Zentralbibliothek bewusst. Sie hat dies zu wiederholten Malen durch ihre positiven Entscheide zu Verteilschlüsseln und Budgetentscheiden Kund getan.

Retraiten

Am 31. März zog sich die Direktion zur bereits Tradition gewordenen Retraite ins Kloster Mariastein zurück. Die guten Arbeitsbedingungen im Kloster und die hervorragende Betreuung durch Pater Lukas und seine Mitbrüder beflügeln jeweils die Kreativität und die Prozesse zu Problemlösungen. Voller neuer Ideen kehrte die Co-Direktion nach Solothurn zurück.

Geburtstag

Der Schreibende konnte dieses Jahr seinen 60. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlass lud er die Mitarbeitenden der Bibliothek zu einem Konzert und Aperitiv ins Sitzungszimmer des Zetterhauses ein. Das Waldhorn spielende Gally-Quartett, unter der Leitung von Simon Jenny, präsentierte eine gelungene Mischung von Generalprobe und Konzert. Ein Konzert, an dem man Fragen stellen durfte, mit vielen Einblicken in ein tolles Ensemble, in ein faszinierendes Instrument und mit viel schöner Musik.

Sitzungen, Ämter und Tagungen

Der Direktor Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration hat

- während des letzten Jahres zusammen mit Verena Bider an sieben Amtskonferenzen des Amtes für Kultur und Sport teilgenommen.
- an der SAB-Generalversammlung in Liestal teilgenommen.
- zusammen mit Verena Bider an sechs Sitzungen im Zusammenhang mit der Machbarkeitsstudie teilgenommen.
- zusammen mit Verena Bider die Jubiläumsfeier 75 Jahre Kosciuszko-Gesellschaft besucht.
- die Vernissage Astronomische Uhren von Werner Anderegg im Zeitzentrum Grenchen besucht.
- vier Stiftungsratssitzungen als Präsident des Kabinetts für sentimentale Trivalliteratur geleitet.
- zwei Mittagsführungen im Museum Altes Zeughaus besucht.
- am Festakt 20 Jahre Mediothek an der Kantonsschule Solothurn teilgenommen.
- als Jurymitglied des Ravicini-Preises für Arbeiten zum Thema Trivalliteratur an einer Sitzung teilgenommen.
- an einer Friedensrichtertagung zum Thema neue Zivilprozessordnung teilgenommen.

Peter Probst

4.2 Erwerbung

4.2.1 Erwerbungsstatistik

Total nach Medienarten und -typen	2011	2010
Wissenschaftliche und literarische Werke	11'638	11'959
Manuskripte (inkl. Notenmanuskripte)	2	0
Grafik: Karten, Pläne, Ansichten, Plakate, Porträts, Fotos, Fotoalben	98	27
Videos	1	0
Tonträger	2'267	3'360
CD-ROM	187	115
DVD	851	843
Noten	381	533
Neu eröffnete Deposita	0	0
Nachlässe und Archive	13	4
	15'438	16'841
Total nach Erwerbungsart		
Kauf	13'730	14'814
Schenkungen	1'695	2'023
Deposita	0	0
Nachlässe und Archive	13	4
	15'438	16'841

4.3 Benutzung

4.3.1 Allgemein-öffentlicher Benutzungs- und Auskunftsdienst

Das vergangene Jahr war wie das vorangegangene geprägt von einem lebhaften, abwechslungsreichen Betrieb.

Im Frühjahr hat Deborah Schnider-Häsler ihre Stelle gekündigt, um in Buchs AG neue Aufgaben wahrzunehmen. Im August reduzierte Sabrina Hofmann ihr Arbeitspensum und arbeitet seither in der Musikabteilung.

Verschiedene Führungen wurden durchgeführt, je nach Interesse in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendbibliothek sowie der Musikbibliothek. Vor allem die Besucher des Instituts für Erwachsenenbildung und Forschung ECAP, der Organisation BOA – Bildung, Orientierung, Arbeit für Langzeitarbeitslose – und der Firma Luterbacher AG zeigen sich immer wieder interessiert und dankbar für den Einblick

in die Bibliothek und ihr vielseitiges Angebot. Für viele ist es der erste Schritt in eine Bibliothek, aber nicht der letzte.

Weitere Führungen fanden für die Volkshochschule, die Kantonsschule und Sekundarschulen statt. Eine kombinierte Führung wurde dem Pfarrkreis Luterbach angeboten: Ian Holt zeigte historische Bestände, der Verfasser führte durch die Freihandabteilung und die Ausleihe. Insgesamt wurden 20 Führungen mit etwa 120 Teilnehmern und Teilnehmerinnen durchgeführt.

Immer wieder machen Mitarbeiterinnen Ausstellungsfenster und zeigen, wie phantasievoll und kreativ sie sind. Eine Auswahl aus den Themen: Die Zahl 11 (am 11.11.11), ein Adventskalenderfenster, Kunst im 20. Jahrhundert.

Stephan Rohrer

4.3.2 Benutzer- und Ausleihstatistik

Abonnementskarten 2011

	aktive Benutzer	davon neu
Freunde der ZBS	62	1
Benutzer nur Buch	1'607	258
Lehrlinge und Studierende nur Buch	440	187
Personal und Abteilungen	127	13
Benutzer audiovisuelle Medien	5'166	547
Fernleihbibliotheken	22	2
Kinder und Jugendliche nur Buch	1'168	255
Kantonsschüler, bei uns aktiv	1'490	456
Total	10'082	1'719

Ausleihe Erwachsenenbibliothek	2011	2010	+/- in %
Benutzung im Hause	5'264	5'095	+ 3.3
Ausleihe Magazin	8'398	7'564	+11.0
Ausleihe Freihandbestand total	247'455	230'024	+7.6
davon Sachbücher	52'279	49'267	+6.1
davon Belletristik	70'239	70'880	-0.9
davon Hörbücher	73'123	60'679	+20.5
davon CD-ROMs	1'972	1'944	+1.4
davon Videos	102	279	-63.4
davon DVDs	49'740	46'975	+5.9
Erwachsene ohne Musikabteilung total	261'117	242'683	+7.6

Ausleihe Kinder und Jugendbibliothek	2011	2010	+/- in %
Belletristik	122'921	120'022	+2.4
Sachbücher	39'381	37'372	+5.4
Magazin Kinder- und Jugendbibliothek	592	285	+107.7
Hörbücher	45'971	38'839	+18.4
CD-ROMs	9'689	10'829	-10.5
Videos	397	1'314	-69.8
DVDs	31'778	27'984	+13.6
Kinder- und Jugendbibliothek total	250'729	236'645	+6.0

Ausleihe Musikabteilung	2011	2010	+/- in %
Ausleihe Tonträger	71'032	74'596	-4.8
Ausleihe Noten	5'470	5'494	-0.4
Ausleihe CD-ROM	4	6	-33.3
Ausleihe Videos	9	45	-80.0
Ausleihe DVDs	2'290	2'056	+11.4
Musikabteilung total	78'805	82'197	-4.1

Interbibliothekarischer Leihverkehr	2011	2010	+/- in %
Versand	124	176	-29.5
Bezug	104	201	-48.3
davon Ausland	0	9	-100.0
Suchkarten eigene	71	162	-56.2
Suchkarten ein- und ausgehende	102	40	155.0
Suchkarten erfolglos	1	2	50.0
Zusammenzug	2011	2010	+/- in %
Ausleihe Erwachsenenbibliothek	261'117	242'683	+7.6
Ausleihe Kinder- und Jugendbibliothek	250'729	236'645	+6.0
Ausleihe Musikabteilung	78'805	82'197	-4.1
Ausleihe an andere Bibliotheken			
Total Ausleihen	<u>590'651</u>	<u>561'525</u>	+5.2

4.4 Lektorat Freihandbibliothek

Bezüglich Neuerwerbungen war auch 2011 wieder ein intensives Jahr. Die Erweiterung des Freihandbestandes erforderte deshalb einmal mehr Massnahmen zur Schaffung von Platz für die neuen Medien. Unter anderem starteten wir im Februar 2011 erneut mit einer Revision der Belletristik-Abteilung – die letzte liegt ungefähr vier Jahre zurück –, die voraussichtlich bis in die erste Hälfte 2012 dauern wird. Bei den DVD-Filmen werden die Platzverhältnisse allerdings langsam prekär, haben wir doch mittlerweile einige tausend Spielfilme im Freihand-Bestand. Zum Glück sind die DVD beim Publikum sehr gefragt, so dass die Umsatzzahlen recht hoch sind und die Filme selten lange im Gestell stehen.

Wie jedes Jahr wurden auch diesmal zahlreiche Benutzervorschläge entgegengenommen und bearbeitet; die meisten davon konnten vorbehaltlos in den Bestand aufgenommen werden. Der grösste Teil der Benutzerwünsche entfällt in die Gebiete Reise- und Unterhaltungsliteratur und Spielfilme.

Kulturelle und politisch-gesellschaftliche Schwerpunkte dieses Jahres waren unter anderem:

- der 200. Todestag Heinrich von Kleists
- Max Frisch-Jahr (20. Todestag am 04.04. 2011)
- die Arabische Revolution, «Arabischer Frühling»
- Fukushima-Katastrophe mit Konsequenzen für die zukünftige Energiepolitik
- Finanz- und Eurokrise

All diese Ereignisse schlugen sich auch auf die Neuproduktionen im Buchmarkt nieder. Für das Lektorat bedeutete dies, aus zahlreichen Neuerscheinungen zu den aktuellen Themen eine möglichst ausgewogene Auswahl zu treffen.

Besonderes Augenmerk bei den Neuerwerbungen galt dem Gedenkjahr von Max Frisch. Erwähnt seien in diesem Zusammenhang insbesondere die diversen Frisch-Biografien von Beatrice von Matt, Volker Hage, Julian Schütt und Volker Weidemann, verschiedene neu aufgelegte oder erstmals veröffentlichte Texte Frischs und natürlich auch Hörbücher. An der Frankfurter Buchmesse war in diesem Jahr Island zu Gast. Im Anschluss daran erschienen zahlreiche neue Romane isländischer Autoren – viele davon haben wir für unseren Bestand erworben. Es ist erstaunlich zu sehen, wie viele interessante Autoren dieses Land mit seiner relativ geringen Bevölkerungszahl hervorgebracht hat. Zu den Hauptthemen der isländischen Literatur gehören die Beziehung zwischen Mensch und Natur und die Auseinandersetzung mit der traditionsreichen Sagenwelt.

Marianne Sperisen

4.5 Allgemein-öffentliche Musikabteilung

4.5.1 Allgemeines

Die Tatsache der rückläufigen Ausleihzahlen hat uns Anfang Jahr sehr beschäftigt. Gespräche mit Benutzerinnen und Benutzern haben gezeigt, dass der Grund weder in der Auswahl noch in der Bedienung liegt: Langjährige Benutzer sind mit CD gesättigt und die jüngeren holen sich ihre Musik im Internet. Vermisst wird nach wie vor der Link zur Neuerwerbungsliste. Dieser Link kann aus technischen Gründen nicht mehr angeboten werden.

Erfreulicherweise sind die Ausleihzahlen im Berichtsjahr weniger stark rückläufig. Unsere neue Mitarbeiterin, Sabrina Hofmann, hat sich rasch und sehr gut eingearbeitet. Das Katalogisieren und die Verantwortung der Signaturbestimmung der Noten durften wir ganz dem Katalogchef übergeben. Die Vereinheitlichung der Katalogisate zwischen der Katalog- und der Musikabteilung ist mit der Anpassung der Einheitssachtitel weitgehend abgeschlossen.

4.5.2 Bestandesausbau

Die Neuerwerbungen der audiovisuellen Medien verteilen sich wie folgt: 29% auf die Abteilung der klassischen Musik, 40% auf Rock/Pop, 12% auf Jazz und 19% auf den restlichen Unterhaltungssektor. Wir haben von den CD-Neuerwerbungen, die 10 Monate im Umlauf sind, die Ausleihzahlen eruiert und festgestellt, dass die CD der Rock/Pop- und Unterhaltungsmusik doppelt so viel ausgeliehen wurden wie diejenigen der klassischen Musik.

Einzelne CD haben wir von Benutzern geschenkt bekommen und z. T. als Ergänzung in unseren Bestand integriert.

4.5.3 Bestandespflege

Durch die Einführung der Portal-Version unserer Bibliothekssoftware ist der zeitliche Druck der Bestandespflege weitgehend aufgehoben, denn mit dieser Version können wir, nebst dem aktuellen Jahr, die Ausleihzahlen der letzten zwei Jahre abrufen, anstatt wie bisher nur von einem Jahr. Bearbeitet haben wir bei den CD einen grossen Teil des Jazz-Bestandes und in Zusammenarbeit mit dem Fachreferenten einzelne Epochen und Gattungen der klassischen Musik. Der «Teen's-Corner» wurde komplett überarbeitet und ergänzt. Der Versuch, diese CD schon an die jüngsten Benutzerinnen und Benutzer auszuleihen, fand kein Interesse. Die Opern-CD sind jetzt auch frontal aufgestellt und zusätzlich mit den Namen der Komponisten beschriftet worden.

Bei den DVD wurden erstmals einzelne Sparten überarbeitet und ins Magazin gestellt. Bei den CD mit der Signatur CM (Magazinbestand) haben wir durch eine neue Aufstellung viel Platz gewonnen. Die Noten-Abteilungen der Bläser, der Musikpädagogik und der Taschenpartituren haben wir in Zusammenarbeit mit dem Fachreferenten für klassische Musik und dem Katalogchef überarbeitet. Die Noten der Filmmusik / Musicals haben jetzt eine eigene Signatur. Bei den Gesamtausgaben haben wir festgestellt, dass die Ausgaben verschiedener Komponisten nicht lückenlos geliefert wurden. Zum Teil mussten wir die fehlenden Bände antiquarisch besorgen.

4.5.4 Öffentlichkeitsarbeit der Allgemein-öffentlichen Musikabteilung

Ein Höhepunkt für uns alle war die Bibliotheksnacht. Das Interesse an den musikalischen Darbietungen der Rivar-Schwestern in unserer Abteilung war sehr gross. Der Ausflug mit dem Personal der Ausleihe in die Stadtbibliothek Zug war interessant und hat uns einen ersten Einblick in die Arbeit mit der Portal-Version geboten. Deborah Schnider, Fränzi Jäggi und Jolanda Kreienbühl haben die Pestalozzibibliothek

in Zürich besucht und gute Ideen für ein Leitsystem mitgenommen. Bis jetzt fehlte uns allerdings die Zeit für deren Umsetzung. Cecile Eggenschwiler hat im Rahmen der Personalförderung des Personalamtes den Kurs «Schreibwerkstatt» besucht. Maria Krekels hat an der SAB-Führung durch das Rolex Learning Center in Lausanne teilgenommen.

Die Führungen durch unsere Abteilung sind besonders von Teilnehmern der Deutschkurse der Stiftung ECAP gefragt. Bei den Schulklassen ist das Interesse zurückgegangen. Gespräche mit Lehrern haben gezeigt, dass sie zu vielen Angeboten Rechnung tragen müssen. An verschiedenen kulturellen Institutionen durften wir unsere Flyer vereilen. Wir haben von verschiedenen Musikern und Musikerinnen eine Werkauswahl gezeigt, u. A. von Martha Argerich, Bob Dylan, Urs Joseph Flury, Franz Liszt, Gustav Mahler sowie zum Tode von Georg Kreisler, Ludwig Hirsch und Peter Zinsli. Ein gutes Echo fanden die ausgestellten Neuheiten in der Halle und in der Freihandabteilung. Beachtung fand auch die Vitrine mit den Prospekten des Stadttheaters Solothurn, ergänzt durch Medien aus unserem Bestand zu den jeweils aufgeführten Stücken.

Jolanda Kreienbühl

4.6 Kinder- und Jugendbibliothek

4.6.1 Allgemeines

«Kinder lesen im Prinzip nicht weniger als früher. In Schweden sind die Bibliotheken voll von Kindern.» Dieses Zitat von Astrid Lindgren gilt nicht nur für Schweden, sondern erfreulicherweise auch für Solothurn. Die Anzahl der Ausleihen der Kinder- und Jugendbibliothek betrug im vergangenen Jahr 250'792, was einem Anstieg von 6% entspricht. Den entsprechend lebhaften Betrieb in der Abteilung genoss sichtlich auch Findus, das Maskottchen der Abteilung: Die berühmte schwedische Bilderbuchkatze, – einen Meter gross und aus Papiermâché – erhielt wohl noch nie so viele erfreute «Hallo Findus» und Streicheleinheiten von den zahlreichen kleinen und grösseren Bücherratten wie im vergangenen Jahr. Schön zu sehen ist auch, wie interessiert und selbstbewusst sich schon die Jüngsten in den Räumlichkeiten bewegen, sich auch nicht scheuen, dem Personal all ihre Fragen zu stellen und wie sicher die Kinder und Jugendlichen in der Auswahl ihres Lesestoffes ganz allgemein sind.

4.6.2 Personelles

Im Berichtsjahr gab es in der Kinder- und Jugendbibliothek einige personelle Veränderungen:

Romy Siegrist verliess die Abteilung und übernahm intern eine andere Aufgabe. Wir danken ihr für die geleistete Arbeit. An ihrer Stelle wurde Andrea Brand ins Team der Kinder- und Jugendbibliothek gewählt. Sie trat ihre Stelle am 1. Januar an und übernahm im zweiten Halbjahr zusätzlich die Geschichtenstunden und die «Buchstart»-Anlässe.

Mehr als zwanzig Jahre lang erzählte Liliane Bosshart regelmässig jeden zweiten Freitag Geschichten. Am 24. Juni erfreute sie die anwesenden Kinder zum letzten Mal mit dem «Froschkönig». Wir danken der engagierten Erzählerin an diese Stelle ganz herzlich für ihre langjährige, allseits geschätzte Arbeit.

Im Juni konnte der Kreis der guten Geister in der Kinder- und Jugendbibliothek erweitert werden: Hanny Wetterwald übernahm es, jeden Freitagvormittag ehrenamtlich Bücher einzustellen. Somit leisten nun sechs Damen ehrenamtliche Arbeit in der Abteilung, was wir auch an dieser Stelle ganz herzlich verdanken.

Im Rahmen des Zertifikatslehrgangs «Literale Praxis in Schule und Bibliothek», absolvierte Esther Bichsel, Primarlehrerin und Leiterin der Gemeindebibliothek Zuchwil, ein Praktikum (24 Stunden) in der Kinder- und Jugendabteilung.

4.6.3 Medienbestand

Das Umsignieren des gesamten Buchbestandes der Kinder- und Jugendbibliothek konnte nach drei Jahren intensiver Arbeit abgeschlossen werden. Sämtliche Buchgruppen wurden dabei überarbeitet und aktualisiert.

Um einem Bedürfnis zahlreicher Kinder und Jugendlicher entgegenzukommen, die in der Schule mit dem Leseförderungsprojekt «Antolin» arbeiten, wurde damit begonnen, alle Kinder- und Jugendbücher, die im «Antolin»-Programm enthalten sind, mit entsprechenden «Antolin»-Klebern auszurüsten. Diese Arbeit, die noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, wurde von der Lernenden Tanja Vogel im Rahmen eines kleinen Projekts geleistet.

Der Bestand an fremdsprachigen Büchern wurde mit 40 Kinderbüchern in russischer Sprache erweitert.

Mit rund 3000 Neuanschaffungen, davon einem Drittel Sachliteratur, wurden möglichst viele Lesebedürfnisse abgedeckt, wobei die zahlreichen Anschaffungsvorschläge wenn immer möglich berücksichtigt wurden. Der Buchbestand betrug Ende Jahr 25'431, zusätzlich zum Magazinbestand von 12'224 Einheiten.

Bei den audiovisuellen Medien waren nach wie vor die Filme und die Hörbücher sehr gefragt. Gezielt erweitert wurde der Bestand an Sachfilmen, da offenbar immer

mehr Kinder und Jugendliche themenbezogene Filme in ihre Referate einbauen. Da das Bedürfnis nach Kassetten und besonders nach Videos stark zurückging, wurden die Videos bis auf wenige Sachfilme aus dem Bestand genommen und die Kassetten auf das Nötigste reduziert.

Auch die Ausleihe von Computerspielen hat sich reduziert. Gefragt waren nach wie vor Lernspiele, besonders zu den Themen Sprache und Mathematik, und vor allem wurden immer wieder Konsolenspiele verlangt. Auch hier wurden die veränderten Bedürfnisse berücksichtigt. Bis Ende Jahr wurden zur Freude vor allem von Buben neu 46 Konsolenspiele angeschafft. Der Bestand an Audiovisuellen Medien betrug somit 8206 Einheiten (2337 DVD, 3679 CD, 1570 CD-ROM).

4.6.4 Führungen und Dienstleistungen für Schulen

Im Berichtsjahr wurden 19 Schulklassen aller Stufen in die Benutzung und in den Bestand der Kinder- und Jugendbibliothek eingeführt. Ausserdem fanden vier Spezialführungen für Erwachsene und Kinder mit Migrationshintergrund (BOA / ECAP) statt. Zur Unterstützung der Lehrkräfte im Sachunterricht wurden rund 150 Themenbeigen, bestehend aus Büchern, didaktischem Material und audiovisuellen Medien, zusammengestellt. Gefragt waren auch dieses Jahr wieder Bücherkisten für Schullager oder als Ergänzung zur Schulbibliothek.

Für die Unterstufe wurde zum Thema Einschulung eine weitere Bücherraupe angeschafft.

4.6.5 Öffentlichkeitsarbeit der Kinder- und Jugendbibliothek

Zum festen Bestandteil des Jahresprogramms gehörten folgende Anlässe: Regelmässig jeden zweiten Freitag (ausser in den Sommerferien) fanden die beliebten Geschichtenstunden für Kinder ab vier Jahren statt.

Der wie immer erfolgreiche Kinderbücherflohmarkt konnte bei schönem Sommerwetter am 22. Juni im Hof der Zentralbibliothek abgehalten werden. Dieses Jahr beteiligten sich 51 Kinder, rund 1000 Medien wurden zum Verkauf angeboten.

Im August nahm die Kinder- und Jugendbibliothek einmal mehr am Solothurner Ferienpass teil. 24 Kinder machten sich auf die Suche nach dem Bibliotheksgespenst und lernten so geheimnisvolle Räumlichkeiten der Bibliothek kennen, die sonst der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind.

Bereits seit vier Jahren werden im Rahmen des Sprach- und Leseförderungsprojekts «Schenk mir eine Geschichte» regelmässig Anlässe für tamilische und türkische Vorschulkinder und ihre Eltern durchgeführt. Auch im vergangenen Jahr konnte Pathma

Mathivannan zahlreiche Kinder und Mütter mit Geschichten, Liedern und Bastelarbeiten auf tamilisch begeistern.

Im November wurde Ebru Türkel, die von Solothurn wegzog, von der neuen Moderatorin Kübra Dagci abgelöst, die seitdem mit viel Elan und Erfolg die türkischen Animationen gestaltet.

Einem Bedürfnis gehorchend, wurde das Angebot erweitert: Ebenso erfolgreich fanden ab August regelmässige Nachmittage mit der Moderatorin Elena Kazakova für russisch sprechende Kinder und Eltern statt. Das Projekt «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy» wird vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien betreut und finanziell vom Integrationskredit des Kantons Solothurn unterstützt.

4.6.6 Weitere Anlässe

Reime, Fingerspiele und kleine Geschichten sind für Kleinkinder das Tor zur Sprache: Im Rahmen des Projekts «Buchstart» organisierte die Kinder- und Jugendbibliothek neu verschiedene Anlässe für Eltern mit ein- bis dreijährigen Kindern zum gemeinsamen Eintauchen in die Welt der Verse und Lieder. «Buchstart» ist ein Projekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien und Bibliomedia, in Kooperation mit Kinderärzten, Buchhandlungen und Bibliotheken.

Im Rahmen der Bibliotheksnacht vom 16. September organisierte die Kinder- und Jugendbibliothek das Puppentheater «Junker Prahlhans» mit Veronika Medici für Kinder und Eltern und engagierte den Slam-Poeten Valerio Moser mit Texten für Jugendliche und Erwachsene. Ausserdem waren die Kinder den ganzen Abend zum Päckli-Fischen, Geschichtenhören und Basteln eingeladen.

In Zusammenarbeit mit Pro Senectute Solothurn traf sich, wie schon im vergangenen Jahr, eine Gruppe Jugendlicher und Senioren, um gemeinsam die fünf für den «Prix Chronos» nominierten Kinder- und Jugendbücher zu lesen und zu diskutieren und ihre Favoriten zu bestimmen. Gemeinsam werden sie auch die Preisverleihung besuchen, welche dieses Jahr in Zürich stattfinden wird. Der Preis wird wie immer von Pro Senectute Schweiz gestiftet.

4.6.7 Weiterbildung

Andrea Brand besuchte an der PH Bern den Kurs «Buchstart – Praxiskurs Modul eins: Vers und Reim» und den Kurs «Buchstart – Praxiskurs Modul zwei: Geschichtenzeit».

Christine Ryser

4.7 Kantonale Beauftragte für Schul- und Gemeindebibliotheken

Die Kantonale Beauftragte für Schul- und Gemeindebibliotheken berät Gemeinden und Schulen bei Neu- und Umbauten von Bibliotheken und bestehende Bibliotheken in Bezug auf alltägliche oder projektbezogene Fragen. Sie pflegt den Austausch zwischen Institutionen, die sich mit dem Bibliothekswesen oder mit Leseförderung befassen, und den Schul- und Gemeindebibliotheken des Kantons Solothurn

4.7.1 Bibliotheksentwicklung und Bibliotheksberatungen

Die Bibliotheksbeauftragte beantwortete Anfragen zu den finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten des Kantons Solothurn für Bibliotheken in den Bereichen «Buchstart» und Ausbildung, zu verschiedenen Leseförderungsprojekten, zur Bibliotheksstatistik, zu den Öffnungszeiten und zu Bibliothekssoftware. Die häufigsten Fragen an die Bibliotheksbeauftragte und die zugehörigen Antworten sind auf der Homepage des Kantons Solothurn (www.so.ch) im Departement Bildung und Kultur, Amt für Kultur und Sport unter «Schul- und Gemeindebibliotheken» publiziert.

In Olten wurde am 30. April 2011 das Begegnungszentrum Bifang (CULTIBO) mit der interkulturellen Bibliothek (IKUBO) eröffnet. Die Bibliothek bietet einen Bestand von rund 1'500 Büchern in elf Sprachen zur Ausleihe an. Bibliomedia unterstützte den Aufbau der Bibliothek massgeblich und wird auch 2012 zur Aktualität des Bestandes beitragen.

Die Primarschulen Deitingen und Biberist planen Schulbibliotheken, die Schulbibliothek Niedergösgen wurde saniert. In Subingen bestehen Bestrebungen durch die Kirchgemeinde, eine öffentliche(re) Bibliothek aufzubauen.

Acht solothurnische öffentliche Bibliotheken in Gemeinden mit unter 10'000 Einwohnern wurden im Rahmen der Erhebungen zur Bibliotheksstatistik befragt. Wie im Vorjahr nahmen sieben Bibliotheken an der Erhebung teil. Die Ergebnisse sind auf der Website des Bundesamts für Statistik publiziert.

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliothek (SAB) beschloss an ihrer Mitgliederversammlung, Bemühungen für kantonale Bibliotheksgesetze in der ganzen Schweiz zu unterstützen und zu fördern. Der Fokus liegt dabei auf den öffentlichen Gemeindebibliotheken.

4.7.2 Leseförderung

Bibliomedia, eine Stiftung, welche Bibliotheken und Schulen ein breites Angebot an Medien zur Verfügung stellt, liess 2011 21'073 (Vorjahr: 18'362) Medien an Bibliotheken und Schulen aus dem Kanton Solothurn aus. Die Zunahme der Ausleihen erklärt sich aus den Bezügen der in diesem Jahr eröffneten interkulturellen Bibliothek Olten.

Neben Büchern in 11 Sprachen umfassen die bei Bibliomedia ausgeliehenen Medien auch Audio-CD, CD-ROM und DVD. Über die Hälfte der ausgeliehenen Medien sind jedoch Kinder- und Jugendbücher in deutscher Sprache. Wie im Vorjahr bezogen zudem Schulen aus 90 Gemeinden insgesamt 1'224 (Vorjahr: 1'275) Kollektionen von der Zentrale für Klassenlektüre, welche mehrere Exemplare eines Buches oder mehrere Bücher zum gleichen Thema zum gemeinsamen Lesen und Diskutieren zur Verfügung stellt. 24'319 (Vorjahr: 24'029) Medien wurden so ausgeliehen.

Das Projekt «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy» des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien wird bereits in sechs (Vorjahr: 4) Gemeinden des Kantons Solothurn in fünf (Vorjahr: 3) Sprachen umgesetzt, dies dank der Unterstützung der Kantonalen Fachstelle für Integration.

Bereits in 15 Gemeinden des Kantons Solothurn wird «Buchstart» durch Bibliotheken, Ärztinnen und Ärzte oder Mütter- und Väterberatungsstellen umgesetzt. «Buchstart» ist ein Projekt zur Förderung des Spracherwerbs und richtet sich an die Eltern von Babys und Kleinkindern. Für Bibliotheken im Kanton Solothurn besteht eine Anschubfinanzierung für den Auf- oder Ausbau des «Buchstart»-Angebotes in Bibliotheken, 2011 traf jedoch kein entsprechendes Gesuch ein. Ziel der Anschubfinanzierung ist die bessere Verankerung von «Buchstart» im Kanton und die Verbreitung von «Buchstart»-Veranstaltungen, zu denen sich Eltern mit ihren Kindern in Bibliotheken treffen und dort spielerisch die Möglichkeiten der Sprache entdecken, z.B. mit Fingerversen oder Pappbilderbüchern – vgl. den Bericht von Christine Ryser. Das KIM-Infomobil besuchte im Mai und Juni während sechs Wochen den Kanton Solothurn. Zehn Standorte (Schulen, Bibliotheken sowie während der Solothurner Literaturtage Kinder- und Jugendmedien Solothurn) profitierten davon und nutzten den Anhänger mit 1'200 aktuellen Kinder- und Jugendmedien während ein bis fünf Tagen. Die geringe Teilnehmerzahl führte zu langen Transportwegen zwischen den einzelnen Standorten und damit zu hohen Transportkosten. Es überrascht daher nicht, dass sich Interessenten aus dem Bezirk Dorneck schliesslich gegen eine Teilnahme entschieden.

Institutionen in elf Gemeinden des Kantons Solothurn beteiligten sich an der Schweizer Erzählnacht, die dieses Jahr unter dem Motto «Anderswelten» stattfand. Bei der Vielfalt der Veranstaltungen war Olten Spitzenreiter, wo Bibliotheken, Schulen, Museen, Buchhandlungen und Jugendorganisationen gemeinsam ein Programm mit sieben Veranstaltungen für jedes Alter ausarbeiteten, welches vom Nachmittag bis in die Nacht hinein dauerte.

4.7.3 Aus- und Weiterbildung

Zwei (Vorjahr: 0) Bibliothekarinnen aus dem Kanton Solothurn besuchten Module des SAB-Grundkurses für Bibliothekarinnen in Teilzeit in Bern. Der SAB-Leitungskurs verzeichnete 2011 keine Teilnehmerinnen aus dem Kanton Solothurn. Die kantonale Unterstützung von Kurskosten für die Aus- und Fortbildung von bibliothekarischem Fachpersonal in öffentlichen und in Schulbibliotheken ist seit 2011 neu geregelt. Unterstützt werden bibliothekarische Fortbildungskurse aller Anbieter, jedoch nur bis zu einem Maximalbetrag von Fr. 30.— pro Kurs. Eine Bilanz kann noch nicht gezogen werden, da die Unterstützungsbeiträge erst im ersten Halbjahr 2012 gemäss den Jahresberichten 2011 der Schul- und Gemeindebibliotheken ausgerichtet werden.

4.7.4 Autorenlesungen

2011 konnten 18 (Vorjahr: 16) öffentliche Autorenlesungen und 3 (Vorjahr: 5) Lesungen an Schulen mit maximal Fr. 300.— resp. Fr. 250.— unterstützt werden. Bedauerlicherweise mussten insgesamt 5 (Vorjahr: 3) Gesuche abgelehnt werden, weil sie zu spät eintrafen, Lesungen betrafen, bei denen nicht ein Autor oder eine Autorin las, kein Autorenhonorar bezahlt wurde oder die Lesungen vor einer zu grossen, heterogenen Gruppe stattfanden, was bei Lesungen an Schulen ein Ausschlusskriterium ist. Die Kriterien für die Unterstützung von Autorenlesungen sind zu finden unter www.lesen.so.ch, in den Checklisten für öffentliche Autorenlesungen respektive für Lesungen an Schulen.

Eva Mathez

5. Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen

5.1 Bericht der Direktorin

5.1.1 Erschliessungsprojekte

Im Jahr 2011 widmete sich die gesamte Direktion Wissenschaftliche Bestände neben der Katalogisierung der Neueingänge des allgemein-öffentlichen Bereichs weiterhin intensiv der elektronischen Erschliessung der Kernbestände, d.h. der Magazinbestände mit Erscheinungsjahr vor 1900, der Handschriften und Nachlässe sowie der Grafik. Die Berichte der Abteilungsleiter Katalogabteilung, Sondersammlungen I (Handschriften) und Sondersammlungen II (Historische Musiksammlung) schildern die Details; die folgende tabellarische Übersicht fasst alle Aktivitäten zusammen.

Bestand	Abteilung	verantwortlich	Ausführung
A-Katalog (Zettelkatalog): Retrokonversion in Aleph	Katalogabteilung	Felix Nussbaumer	externer Auftrag an BBI Daten digital, abgeschlossen
Solodorensia-Buchbestände: Retrokonversion in Bibdia	Katalogabteilung	Felix Nussbaumer	Katalogangestellte, laufend
Tonträgersammlung ETH / Prof. Dr. H.-R. Dürrenmatt	Katalogabteilung	Felix Nussbaumer	Allard Eekman, laufend
Grafiksammlung	Katalogabteilung	Felix Nussbaumer	Romy Siegrist
Handschriftenkataloge: Retro- konversion	Sonder- sammlungen I	Ian David Holt	Ian David Holt, laufend
Drucke des 15. und 16. Jh.: Erfassung des unkatalogisier- ten Altbestandes	Sonder- sammlungen I	Ian David Holt	Mara Meier, lau- fend
Gewerbeverein der Stadt Solothurn: Archiv	Sonder- sammlungen I	Ian David Holt	Dr. Stefan Frech, Praktikant
Arthur Victor Altermatt (1900-1964), Kunstbuchbinder: Nachlass	Sonder- sammlungen I	Ian David Holt	Dr. Stefan Frech, Praktikant
Marianische Kongregation Beitrittstafeln	Sonder- sammlungen I	Ian David Holt	Stephanie Ehram, Praktikantin
Gemischter unkatalogisierter Handschriftenbestand	Sonder- sammlungen I	Verena Bider	externer Auftrag an Hans Braun, laufend

Nachlass Theodor Diener (1908-1980)	Sonder-sammlungen II	Dr. Hans-Rudolf Binz	Dr. Hans-Rudolf Binz, laufend
Nachlieferungen der Nachlässe Urs Jäggi (1937-2009), und Dino Ghisalberti (1891-1949)	Sonder-sammlungen II	Dr. Hans-Rudolf Binz	externer Auftrag an Musikdokumentation Schweiz, Bern
Nachlass Kunz, Ernst (1891-1980)	Sonder-sammlungen II	Dr. Hans-Rudolf Binz	externer Auftrag an RISM Schweiz, laufend
Tonträger mit solothurnischen Radio-Aufnahmen aus den 70er Jahren	Sonder-sammlungen II	Verena Bider, Jolanda Kreienbühl	externer Auftrag an Schweizerische Nationalphonothek, Lugano, mit Unterstützung von Memoriaiv

5.1.2 Zum Stand der elektronischen Kataloge: Bibdia und Aleph

Seit dem Jahr 1985 arbeitet die ZBS mit dem System Bibdia; 1990 wurde der noch heute in Gebrauch stehende Vollkatalog installiert, der nur für einfache Katalogisate konzipiert war. Behelfsmässige – kostenpflichtige – Anpassungen wurden zwar vorgenommen, haben jedoch zu einem im Ganzen unbefriedigenden Zustand geführt. Als grosser Mangel erweist sich, dass unser System eine Insellösung ist, was bedeutet, dass wir jedes neue Medium von Grund auf katalogisieren müssen, während vergleichbare Bibliotheken in Verbänden zusammenarbeiten und in hohem Masse Fremddaten übernehmen können. Besondere Probleme ergeben sich für die Erfassung von Zeitschriftenbeständen, die nicht regulär katalogisiert und ausgeliehen werden können, und mehrbändigen Werken, die auf heute nicht mehr übliche Weise katalogisiert werden müssen.

Aus diesen Gründen haben wir für die Erfassung der Alten Drucke, Handschriften, Musikalien und Grafik sowie für die Retrokonversion der Zettelkataloge vor einigen Jahren auf das Katalogmodul des Standardsystems Aleph im Aargauer Bibliotheksnetz ABN gewechselt, das alle notwendigen Felder und Funktionalitäten im Standardformat MARC anbietet und dadurch Verbundlösungen ermöglicht. Die Effizienz hat sich für die Benutzer wie für die Bibliothek im Berichtsjahr besonders deutlich bei der Retrokonversion gezeigt, konnten doch 80% der Daten aus anderen Katalogen übernommen werden. Die Anbindung an das ABN, ein von der Aargauer Kantonsbibliothek professionell geführtes Grosssystem, ist zudem kostengünstig. Durch die Teilnahme des ABN an Projekten wie *Swissbib* und *Worldcat* werden unsere Bestände weltweit sichtbar. Das bedingt jedoch, dass auch diese Kernbestände elektronisch

bestellt und, soweit sie ausleihbar sind, ausgeliehen werden können. Dieser nächste, dringende Ausbauschritt soll nun prioritär an die Hand genommen werden.

5.1.3 Zuwachs

Im vergangenen Jahr sind uns bedeutende Bestände übergeben worden:

- Das Amt für Kultur und Sport hat uns seine in 20-jähriger Arbeit sorgfältig aufgebaute Solodorensia-Sammlung übergeben und uns damit ermöglicht, Lücken zu schliessen. Die Übergabe konnte laufend bearbeitet werden.
- Die Erben von Dr. Rodolphe von Vigier, Subingen, haben uns den Nachlass von Landammann Wilhelm Vigier und einen Teil des Familienarchivs übergeben. Die Materialien aus dem Familienarchiv waren durch Wassereinfluss so stark zerstört, dass sie nicht mehr gerettet werden konnten. Die Bearbeitung wird mittelfristig aufgenommen.
- Das Dekanat Buchsgau hat der Zentralbibliothek seine historische Bibliothek aus dem Pfarrhaus Kestenholz übergeben, einen Bestand von ca. 3000 Bänden. Sie soll laut Vertrag mit dem Dekanat Buchsgau integral erhalten werden. Die Bibliothek ist ein bedeutendes Zeugnis des solothurnischen Kulturerbes. In einem ersten Schritt übernahm die Firma Docusave die Reinigung von Schimmel und Staub; danach wurde der Bestand von einem Team aus der Strafanstalt Schöngrün in zweitägiger Arbeit in die Zentralbibliothek gebracht und in der neu eingebauten Rollgestellanlage aufgestellt. Die Erschliessung wird nach dem Arbeitsplan für die historischen Buchbestände erfolgen.
- Aus dem Nachlass von Dr. Theodor Schnider, Luterbach, durften wir 29 Bände mit Transkriptionen von Tagebüchern entgegennehmen.

Von den kleineren Eingängen seien genannt:

- Von Urs Amacher durften wir ein Facsimile der «neuen Liebeslieder», op. 65 von Johannes Brahms, als Geschenk entgegennehmen.
- Frau Rosa Hellbach-Spring, Witwe von Manfred Hellbach (1919-2006), Kleinlützel, hat uns durch Vermittlung von Elisabeth Pfluger Kopien des schriftstellerischen Werks ihres Ehemannes, eines gebürtigen Kappeler, übergeben. Hellbach, der gerne Lehrer geworden wäre, jedoch gezwungen war, eine kaufmännische Ausbildung zu absolvieren, verfasste neben seiner erfolgreichen Berufstätigkeit Kurzprosa und Gedichte für Familien- und Werkzeitschriften, vor allem über seine Gäuer Heimat.
- Herr German Vogt, Grenchen, übergab uns eine Sammlung mit Handakten zur Einführung des Französischunterrichts an den Grenchner Primarschulen.

Allen Donatoren danken wir herzlich für ihre Schenkungen.

5.1.4 Editionsprojekte

Im Auftrag der Direktion Wissenschaftliche Bestände hat Katharina Eder Matt, Birsfelden, das Manuskript S I 763, «Aphorismen aus Nordamerika» des Solothurner Volksschriftstellers Josef Joachim aus dem Jahre 1866 transkribiert. Verena Bider hat dazu eine biografische Einleitung verfasst. Unter dem Titel «Nicht wahr, ein sauberer Kerl, dieser Yankee?» wird der Aufsatz 2012 im neuen Band der Sealsfield-Bibliothek der Internationalen Charles-Sealsfield-Gesellschaft Wien erscheinen.

Das Erschliessungsprojekt von Hans Braun führt zu immer neuen Funden. Ein Notizbüchlein mit dem Titel «Gedanken und Bekenntnisse von Wilhelm Gisi» (1843-1893), dem älteren Bruder des ehemaligen Kantonsbibliothekars Martin Gisi (1847-1908), fand unser Interesse (vorläufige Signatur 90.23). Nach einer von Dr. Hildegard Gantner-Schlee erstellten Vorstudie enthält das Heft v.a. schulische Notizen und Exzerpte, daneben Bekenntnisse wie das folgende: «... oft regt sich bei mir der Gedanke / zum Selbstmord, einer trüben / Betrachtung des menschl. Zustands / entsprossen, doch diesen Gedanken / will ich unterdrücken denn ich / bin eben dazu geschaffen die / Menschen zu fördern zugleich / meinen Eltern eine Stütze / zu werden Dieß will ich auch / zu erreichen suchen.» Auf eine Edition wurde vorläufig verzichtet.

Für die von Hans-Rudolf Binz erarbeitete biografische Einführung zu den Werken des aus Rapperswil stammenden früheren Solothurner Stiftsorganisten Johann Nepomuk Oswald Nägelin (1733-1783) konnten der Herausgeber und Verena Bider die Bestände des Stadtarchivs Rapperswil konsultieren.

5.1.5 Sonderfall Stadtarchiv Solothurn

Seit 1969 beherbergte die Zentralbibliothek Solothurn Teile des Stadtarchivs Solothurn. Der Bestand war durch Register nur grob erschlossen. Die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn beauftragte deshalb eine externe Firma mit der Reorganisation, Ordnung und Verzeichnung aller Bestände der Behörde und baute den ehemaligen Sanitätsposten unter dem Parkplatz zwischen Staatsarchiv und Zentralbibliothek zu einem allen Ansprüchen gerecht werdenden Archivraum um. Im Herbst 2011 begann die Arbeit an den bisher in der Zentralbibliothek eingelagerten Beständen. Die Verzeichnisse werden ab Herbst 2012 digital auf dem Internet zur Verfügung stehen, die Vermittlung wird durch die Zentralbibliothek in ihrem Lesesaal gewährleistet – eine professionelle Synergienutzung.

5.1.6 Sitzungen, Ämter

Verena Bider nahm als Mitglied der Kommission der Nationalbibliothek teil an sieben Sitzungen, als Präsidentin der Fachkommission Solothurnische Kantonsgeschichte an vier Sitzungen und einem Regierungsseminar. Als Vorstandsmitglied besuchte sie zwei Sitzungen des Historischen Vereins des Kantons Solothurn, zwei Sitzungen des Vereins Archiv Olten, der sich die Erhaltung der Fotografie des Jurasüdfusses zur Aufgabe macht, vier Sitzungen des Vereins der Stiftung der Kunst des 19. Jahrhunderts, Olten. Als Mitglied der Richard-Flury-Stiftung besuchte sie eine Sitzung. Sie wirkte als Expertin für Geschichte an den Maturprüfungen des Wirtschaftsgymnasiums der Kantonsschule Solothurn.

Verena Bider

5.2 Katalogabteilung

5.2.1 Medien Erwachsenenbibliothek

	2011	2010
Freihandabteilung	3'753	3'642
Neue Medien	884	951
Magazin	4'471	3'728
Periodika	938	846
Grafik	40	0
Rekatalogisierung	<u>1'136</u>	<u>609</u>
Total	11'222	9'776

5.2.2 Medien Kinder- und Jugendbibliothek

	2011	2010
Belletristik	1'750	1'503
Sachbücher	910	962
Neue Medien	905	1'113
Rekatalogisierung	<u>0</u>	<u>0</u>
Total	3'565	3'578

5.2.3 Medien Musikabteilung

	2011	2010
Total Tonträger	1'866	1'900
davon CD	1'852	1'867
davon MC	0	1
davon LPs	14	32
Videos	0	0
DVD	58	69
Noten	381	533
Rekatalogisierung	<u>1'203</u>	<u>1'119</u>
Total	3'508	3'621

5.2.4 Katalogisierung Altbestand im Aargauer Bibliotheksnetz (Aleph)

	2011	2010
Exemplare	131'398	1'340
davon BBI Retroprojekt (ca.)	128'000	
Neu erstellte Titelaufnahmen	77'616	
davon Fremddatenimport	62'343	
Prozentsatz Fremddatenimport	80	

5.2.5 Ausgeschiedene Bestände

	2011	2010
Bücher	1'551	1'606
Periodika (Jg)	1 (10)	6 (149)

5.2.6 Katalogabteilung allgemein

Neben den regulären Katalogisierungsarbeiten stand das Jahr 2011 vor allem im Zeichen des grossen Retrokonversionsprojekts des Zettelkatalogs. Näheres dazu weiter unten.

5.2.7 Rekatalogisierung Solodorensia

Die Rekatalogisierung der umfangreichen Signatur-Gruppe Rv, Solodorensia-Broschüren im Oktav-Format, wurde abgeschlossen, und mit der Bearbeitung der Gruppe Rw, Solodorensia-Broschüren Quartformat, begonnen.

5.2.8 Revision Freihandbibliothek

Im Berichtsjahr wurden die Gruppen O (Medizin), P (Sprachwissenschaft) und R (Solodorensia) durchgesehen.

5.2.9 Katalogisierung Altbestand im ABN-Katalog, Retrokonversionsprojekt Zettelkatalog

Das Retrokonversionsprojekt des Zettelkatalogs, welches 2010 vorbereitet worden war, wurde im Berichtsjahr zum grossen Teil realisiert. Im Januar startete die Firma BBI mit der Erfassung derjenigen Titel des alphabetischen Zettelkatalogs, die noch nicht im System Bibdia erfasst waren, im elektronischen Katalog des Aargauer Bibliotheksnetzes ABN. Bis zu 12 Personen waren bei BBI gleichzeitig mit dem Projekt beschäftigt. Ende Jahr war man im Alphabet schon bei «St» angelangt, gut 100'000 Exemplare der Zentralbibliothek wurden im ABN erfasst.

Der Kontrolle und Korrektur der BBI-Titelaufnahmen widmeten sich Nancy Narbel fast vollzeitlich und Felix Nussbaumer während eines Teils seiner Arbeitszeit. Aufgrund dieser Korrekturarbeiten wurden von der Katalogabteilung selbst nur einige wenige Titel neu im ABN aufgenommen.

Da sich abzeichnete, dass BBI im Januar 2012 fertig werde, die für BBI erworbenen befristeten Aleph-Lizenzen aber noch bis November 2012 gültig sind, wurde ein Nachfolgeprojekt beschlossen: in der Musikabteilung gibt es einen separaten Zettelkatalog für Musiknoten, dessen Bestand noch nicht vollständig im Bibdia-Katalog nachgewiesen ist, vor allem die Magazinbestände fehlen noch weitgehend. Deshalb soll der Noten-Zettelkatalog 2012 digitalisiert und die noch nicht elektronisch katalogisierten Bestände von BBI im ABN-Katalog erfasst werden. Gleichzeitig mit dem

Noten- soll auch der Schallplatten-Zettelkatalog digitalisiert werden; wegen seiner Komplexität (bei klassischen Platten hat es für jedes Stück einen eigenen Zettel) werden die Schallplatten aber nicht im ABN-Katalog erfasst, sondern der digitalisierte Katalog wird als Image-Katalog via WWW zugänglich gemacht, man wird also in den Bilddateien der Zettel blättern können wie im physischen Zettelkatalog.

5.2.10 Grafikkatalogisierung

Romy Siegrist übernahm ab März eine neue Aufgabe in der Katalogabteilung: die Fortsetzung der Katalogisierung unserer Grafiksammlung. 2006–2008 waren die klein- und mittelformatigen solothurnischen Grafiken (Signaturen a und aa) von Doris Huggel in einer separaten Access-Datenbank katalogisiert worden. Romy Siegrist widmete sich zuerst der Katalogisierung der Neuzugänge, anschliessend wird sie die noch nicht erschlossenen Teile der Grafiksammlung bearbeiten.

5.2.11 Erschliessung der Sammlung Dürrenmatt

Zur 2010 von der ETH Zürich übernommen umfangreichen Schallplatten- und CD-Sammlung Dürrenmatt erstellte Dr. Hans-Rudolf Dürrenmatt in verdankenswerter Weise selber ein Kurztitelverzeichnis in Form einer Word-Tabelle. Dieses Verzeichnis wurde in eine MySQL-Datenbank überführt, und Allard Eekman begann damit, für die einzelnen Tonträger die Signaturen zu ergänzen.

5.2.12 Bibliographie der Solothurner Geschichtsliteratur

Felix Nussbaumer übernahm von Ian Holt die Bearbeitung der Bibliographie der Solothurner Geschichtsliteratur. Ab 2011 wird sie nicht mehr im Jahrbuch für solothurnische Geschichte veröffentlicht, sondern steht nur noch online auf der Website der Zentralbibliothek Solothurn zur Verfügung.

5.2.13 Anpassung bei der Sammelpraxis von Solodorensia

Zum Sammelauftrag der Zentralbibliothek Solothurn gehören unter anderem die im Kanton Solothurn erschienenen Publikationen. Die bisherige Praxis ging so weit, dass auch Publikationen gesammelt wurden, die nur im Kanton Solothurn gedruckt wurden, auch wenn der Verlag nicht solothurnisch war. Ab 2011 werden nun Pub-

likationen, deren einziger Bezug zum Kanton Solothurn darin besteht, dass sie im Kanton gedruckt (aber nicht verlegt!) wurden, nicht mehr gesammelt. Andere Kantonsbibliotheken und die schweizerische Nationalbibliothek verfolgen die gleiche Praxis. In den Katalogisierungsregeln des Informationsverbunds Deutschschweiz (KIDS), die auch im ABN gelten, ist die Erfassung eines Druckers zusätzlich zum Verlag nicht vorgesehen.

Felix Nussbaumer

5.3 Sondersammlungen I: Handschriften, Nachlässe, Autografen, Inkunabeln, Altes Buch

5.3.1 Handschriften

Die Arbeit am Verbundregelwerk HAN für die Katalogisierung von Buchhandschriften ist im Laufe des Jahres abgeschlossen worden. Inzwischen sind mehr als 750 Buchhandschriften aus unserem Bestand erfasst, darunter auch bisher unbekannte karolingische Fragmente, die im Supplementband des Katalogs der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts von Bernhard Bischoff verzeichnet werden, alchemistische Sammelhandschriften den 16. und 17. Jahrhunderts sowie einige bemerkenswerte Dramenmanuskripte, darunter ein eigenhändiges Werkmanuskript des 1697 verstorbenen österreichischen Dramatikers Johann Georg Gettner, dessen Wandertruppe mit seinem Stück «Die Heilige Dorothea» auch in Solothurn gastierte. Die Handschrift wird ediert durch Christian Neuhuber, Universität Graz. Stephanie Ehrsam hat im Rahmen ihres Praktikums an der Katalogisierung von liturgischen Handschriften aus der Solothurner Stiftsbibliothek mitgewirkt.

5.3.2 Deutschsprachige Fragmente

Die Neufunde (vgl. Jb. 2010) sind im Marburger Repertorium des Handschriften-census nachgewiesen; in der Zeitschrift für deutsches Altertum erscheint 2012 ein ausführlicher Beitrag.

5.3.3 Nachlässe, Archivalien

Die im hauseigenen Metakatalog verzeichneten Archivalien und Nachlässe sind vollständig in die HAN-Datenbank übertragen worden, sodass sie auf Bestandesebene online suchbar sind. Stefan Frech hat im Rahmen seines Praktikums das Archiv des Gewerbevereins Solothurn (1842–ca. 1980) sowie nachgelassene Materialien des

Kunstabchbinders Arthur Victor Altermatt (1900–1964) geordnet und nach ISAD-G verzeichnet. Mit Hilfe von Stephanie Ehrsam sind rund 500 Aufnahmeafeln der Marianischen Kongregation verzeichnet worden, so dass nunmehr ein Mitgliederverzeichnis der Zeit vom späten 18. Jahrhundert bis ins frühe 20. Jahrhundert vorliegt.

5.3.4 Alte Drucke, Inkunabeln

Mara Meier hat bis Ende des Jahres über 500 Titel neu erfasst, darunter auch eine mit Holzschnitten versehene, bisher unbekannte Ausgabe der «Passion de Notre Seigneur», die durch die Drucktypenbestimmung des Gesamtkataloges der Wiegen-drucke in Berlin als Erzeugnis des Druckers Jean Lafontaine in Lyon identifiziert werden konnte. Inzwischen konnten im Zuge der exemplarspezifischen Katalogisierung über 20% der Einbände anhand der verwendeten Werkzeuge wie Stempel und Rollen bestimmten Buchbindern zugeordnet werden. Wiederum sind einige unikale Drucke bestimmt worden; sie sind nun in einschlägigen Bibliographien wie dem VD 16 oder der «Bibliographie Lyonnaise» verzeichnet. An bemerkenswerten Provenienzen haben sich neben verschiedenen Solothurner, Basler und Berner Klöstern auch die Zisterzienserabteien Pairis im Elsass und Aduard in Friesland bestimmen lassen.

5.3.5 Benutzung, Anfragen

Unverändert steigen die Anfragen von Jahr zu Jahr an, was sicher mit der immer besseren Erschliessung und Auffindbarkeit unserer Bestände zu tun hat. Insgesamt waren über 200 mehr oder weniger ausführliche Anfragen zu beantworten. Besonders nehmen Anfragen der überregionalen und internationalen Forschung zu, die gezielt nach bestimmten Materialien fragt. Wiederum wandten sich zahlreiche Wissenschaftler und Studierende verschiedener Universitäten (u.a. Basel, Bern, Cambridge, Mass. (Harvard), Freiburg i.Br., Freiburg i.Ue., Graz, Heidelberg, München (LMU), St. Louis, Missouri, Wien, Zürich) an uns. Auch die Nachfrage durch regionalhistorisch Interessierte ist weiterhin rege; allerdings schränkt seit dem Herbst die externe Erschliessung des Depositums der Einwohnergemeinde die Benutzung der Bestände des Stadtarchivs vorübergehend ein. Zahlreiche Wissenschaftler reisten aus dem In- und Ausland an, um sich hier vor Ort bestimmte Bücher anzuschauen. Da es keinen eigenen, für die Einsichtnahme und zum Arbeiten geeigneten Raum gibt, muss immer wieder improvisiert werden.

5.3.6 Ehemaliges Buchmuseum

Mit Blick auf die Neukonzeption des Ausstellungsraumes für Wechselausstellungen wurde damit begonnen, die in der ehemaligen Dauerausstellung ausgestellten Bücher neu zu katalogisieren und zu magazinieren.

5.3.7 Leihgabe

Für eine Ausstellung über den Dramatiker Peter Lotar im Stadttheater Biel wurden Materialien aus dem Archiv des Theaters Biel Solothurn leihweise zur Verfügung gestellt, u.a. Briefe von Maria Schell.

5.3.8 Gremien

- Jahresversammlung AG Handschriften, BIS. 14. April, Bern, Nationalbibliothek
- Jahresversammlung AG Alte Drucke, BIS. 31. Oktober 2011, Solothurn, Zentralbibliothek
- Regelwerkskommission HAN. Insgesamt sieben Sitzungen, Basel, Universitätsbibliothek
- Initialisierungssitzung «Kooperatives Sammeln der Schweizer Zeitungen», 21. 11. 2011, Bern, Nationalbibliothek

Ian David Holt

5.4 Sondersammlungen II: Musikhandschriften und -drucke, Nachlässe von Musikern

Mit dem Verlagshaus Müller&Schade, Bern, wurde ein Vertrag zur Herausgabe von drei Werken des früheren St. Ursen-Stiftsorganisten Johann Nepomuk Nägelin unterzeichnet. Kurz vor Jahresende erhielten wir die Probeabzüge.

Im Rahmen der Vorbereitung dieser Edition konnten auch einige Fragen zur bisher nur rudimentär bekannten Biographie von Kaplan Nägelin geklärt werden. Johann Nepomuk Nägelin wurde Anfang Juli 1733 in Rapperswil als Sohn des Lehrers und Organisten Franz Peter Nägelin geboren. Nach dem Tod seines Vaters übernahm er dessen Ämter. 1769 bewarb er sich erfolgreich um die Stelle als Stiftsorganist in Solothurn, wo er sogleich als Experte für den Orgelbau in der sich im Bau befindlichen Stifts- und Pfarrkirche St. Urs beigezogen wurde. Ab 1778 bewohnte Nägelin sein Haus an der Kronengasse. Die erhaltenen Kompositionen sind mit Ausnahme der «XXVI Hymni sacri» alle der Marienverehrung gewidmet: In drei Sammelhand-

schriften – «Canticum marianum» (1770), «VIII Magnificat» (1772) und «Philomela Mariana» (1775) – widmete er dem Stift insgesamt 31 Salve Regina mit Ave Maria und 20 Magnificat. Für das Jesuitenkollegium hat er auch ein Singspiel komponiert, das aber verschollen ist; ausserdem besitzt die Zentralbibliothek Zürich die Abschrift eines «Concerto pastorale» für Orgel oder Cembalo und Orchester. Nägelin war als Witwer mit Sohn und Tochter nach Solothurn gekommen. Sein Sohn Josef Anton wurde später sein Nachfolger am Stift, bis er 1806 nach Rapperswil zog. Auch von Josef Anton sind verschiedene Kompositionen erhalten. Johann Nepomuk Nägelin verstarb am 25. Juli 1783 in Solothurn. Die erwähnten vier Sammlungen mit Werken Nägelins, vermutlich Autographe, wurden 2006 mit Unterstützung der Freunde der Zentralbibliothek restauriert.

5.4.1 Diverse Erschliessungsarbeiten

Soweit die übrigen Arbeiten dies zuliessen, wurde die Erschliessung des Nachlasses Theodor Diener fortgesetzt.

5.4.2 Öffentlichkeitsarbeit

Für die Bildungsreise vom 28. Oktober (vgl. 7.5.) wurde eine Führung durch die Ruine Dorneck vorbereitet. Weitere Aktivitäten sind unter 3.2.1 aufgeführt.

5.4.3 Benutzungs- und Auskunftsdienst

Anfragen erhielten wir dieses Jahr 20, davon 14 aus der Schweiz, 4 aus Deutschland und eine aus Österreich. Sie betrafen in erster Linie Werke der Solothurner Komponisten Richard und Urs Joseph Flury sowie Alban Roetschi und Dino Ghisalbetti, daneben auch Kompositionen aus den Beständen des ehemaligen St. Ursenstifts und der ehemaligen Höheren Lehranstalt, zwei Anfragen betrafen das Lautentabulaturbuch DA 111. Daneben waren auch Anfragen allgemeiner Natur zu beantworten, z. B. zum Solothurner Aufenthalt des Musikers und Komponisten Heinrich Kinzi. Dem Projekt «Informationspool» von RISM-Schweiz, das in Zusammenarbeit mit der Schweizer Nationalphonothek handschriftliche Quellen des 19. Jahrhunderts in digitaler Form zusammen mit einer Tonaufnahme veröffentlicht, wurde unsere Handschrift DA I 1095 mit der von Ludwig Rotschi angefertigten Spartierung der «Vierstimmige(n) Lieder für Elementar-Chorgesang», hrsg. von F. J. Greith, zur Verfügung gestellt.

5.4.4 Externe Nachlasserschliessung

Die Erschliessung des Nachlasses Ernst Kunz wurde durch RISM-Schweiz in Angriff genommen.

5.4.5 Zuwachs

Einen bedeutenden Zuwachs erfuhr die Historische Musiksammlung durch den Nachlass der Komponistin Elisabeth Spöndlin (1932–2010), der uns von Matthias Steiner, Solothurn, in weitgehend geordnetem und erschlossenem Zustand übergeben wurde. Besonders dankbar sind wir Elisabeth Spöndlin dafür, dass sie der Zentralbibliothek das Urheberrecht übertragen hat.

Alban Roetschi übergab uns die zweite Fassung seines Klavierkonzertes.

Von Frau Wyss, Günsberg, erhielten wir ein Verlagsverzeichnis des RUDO-Verlags. Allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle für ihren wertvollen Beitrag zur Erhaltung des solothurnischen Kulturerbes herzlich gedankt.

Hans-Rudolf Binz

5.4.6 Fachreferat klassische Musik und Solodorensia

Der Fachreferent für klassische Musik und Musikwissenschaft, Christoph Greuter, hat das Angebot an E-Musik und Solodorensia weiter ausgebaut, Lücken in den Ton- und Buchbeständen im Freihandbereich und im Magazin geschlossen sowie den Tonträger-Bestand im Freihandbereich gepflegt und laufend aktualisiert. Grundsätzlich räumt das Fachreferat der Qualität statt der Quantität Priorität ein. Hierfür werden für Anschaffungen systematisch wichtige Fachzeitschriften und elektronische Medien kritisch gesichtet, Rezensionen verglichen und Aufnahmen wo möglich probegehört. Mittels einer Anschaffungs-Statistik wird die Ausgewogenheit in den musikgeschichtlichen Epochen kontrolliert.

Fachliteratur

Neue Werkverzeichnisse von Georg Friedrich Händel, Jean Sibelius und Samuel Scheidt wurden angeschafft.

Christoph Greuter

5.5 Magazinlogistik

5.5.1 Statistik Buch- und Medienpflege

	2011	2010
Signierte Bücher/Broschüren/Zeitschriften/neue Medien	11'996	11'633
davon Kinder- und Jugendbibliothek	2'889	2'463
davon Musikabteilung	414	563
Schutzfolien	6'466	7'141
davon Kinder- und Jugendbibliothek	2'355	166
Broschüren anfertigen	21	19
Kartonmappen (Zugmappen) für Periodika und Manuskripte	739	435
Neue Einbände (Bücher)	42	48
Spezialbände (mit Karton verstärken etc.)	350	446
Reperatur von Bücher und Schutzhüllen von el. Medien	92	286
Umsignierte Bücher inkl. neue Medien	2011	2010
Erwachsenenbibliothek	1'262	379
Kinder- und Jugendbibliothek	53	178
Musikabteilung	470	130

5.5.2 Magazine

Die Ausrüstung des Mittelgangs im Bücherhaus O2 mit Rollgestellen wurde im Verlauf des Sommers fertig gestellt, gerade rechtzeitig für die Übernahme der Bibliothek des Dekanates Buchsgau, gelagert in Kestenholz.

In drei Arbeitstagen haben wir mit Hilfe einer Gruppe aus der Strafanstalt Schöngrün 170 Laufmeter Bücher zu uns gebracht. Dies entspricht etwa der Anzahl von 5'000 Büchern. Kurz darauf holten wir in Biberist Teile der Bibliothek der Papierfabrik Sappi, die ihre Tore am Standort für immer schliesst. Mit diesen weiteren 20 Laufmetern ist der geschaffene Platz im Bücherhaus O2 bereits wieder belegt. Weitere 13 Schenkungen und Nachlässe sind im Verlauf des Jahres 2011 bei uns eingetroffen oder wurden abgeholt. Für diese – im Vergleich zum Buchsgauarchiv – kleinen Bestände finden wir immer wieder Platz. Dank dem zusätzlichen Rollgestell im U1 Raum 07, das uns 60 Laufmeter Archivfläche zusätzlich brachte, konnten alle Formate der DA-Bestände (Noten) im gleichen Magazinraum vereinigt werden, auch die unkatalogisierten Musikalien. Die normgerechte Verpackung und Archivierung von Schallplatten und Musik-CD ist das für 2012 gesteckte Ziel. Wir können erwarten, dieses Vorhaben bis Ende Jahr zu Ende zu bringen. Viele Vorbereitungen sind

schon 2011 gemacht worden. Vor allem im CD-Bereich werden wir etliches an Platz gewinnen, dies infolge optimierter Belegung der Archivfläche durch in der VEBO Oensingen auf Mass hergestellte Holzkästli.

Im Digitalisierungsdienst dürfen wir uns freuen, im Verlauf des Jahres einen Profi-Buchscanner einsetzen zu können. Der BookEye 4 ist das neuste Modell, das auf die diesjährige CEBit auf den Markt kommt. Mit diesem Gerät wird es vor allem möglich, historisch wertvolle Bücher schonend in bester Qualität zu scannen. Die Verarbeitung der Scans erfolgt mit professioneller, für diesen Zweck entwickelter Software. Die «Freunde der Zentralbibliothek» unterstützen uns in diesem Vorhaben durch die Finanzierung der Anlage.

Mario Schneider

6. Querschnittsaufgaben

6.1 Informationstechnologie

Neue Rechner für die OPAC-Stationen in der Zentralbibliothek: Die OPAC-Stationen in der Zentralbibliothek, die im Haus den Zugang zum elektronischen Katalog ermöglichen, wurden mit neuen, sparsamen Rechnern ausgerüstet, Marke Linutop, mit Linux-Betriebssystem. Neu können zusätzlich zum internen Bibdia-Katalog auch die Kataloge des Aargauer Bibliotheksnetzes ABN und des HAN-Projekts (Spezialkatalog Handschriften – Archive – Nachlässe im IDS Basel/Bern) abgefragt werden. Mit Ausnahme dieser zwei Adressen ist der Internetzugang aber gesperrt.

Felix Nussbaumer

Unser Bibliothekssystem Bibdia wurde am 26./27. September für das Ausleihemodul auf die Portal-Version umgerüstet. Diese Technologie stützt sich auf den Internet Explorer. Funktionswechsel werden vorzugsweise mit der Maus ausgeführt. Zugriffsrechte lassen sich neu sehr individuell programmieren. Es ist geplant, Katalog und Erwerbung ebenfalls umzustellen, da die herkömmliche Version nicht mehr auf der neuen Rechnergeneration lauffähig ist. Die Schulung erfolgte vor Ort durch Personal der Firma BiBer und die aufgetauchten Probleme wurden rasch beseitigt.

Ende Jahr wurde die Planung für die Umstellung vom Windows-Server 2003 und von Office 2003 auf den Server 2008 R 2 und Office 2010 in Angriff genommen. Eine Schulung ist für alle Mitarbeitenden auf Anfang Mai 2012 geplant.

Peter Probst

6.2 Sekretariat

Neben den allgemeinen Sekretariatsarbeiten wurde im Jahr 2011 am Arbeitsablauf der Akzession von Neuzugängen für die Sondersammlungen gearbeitet. Das Eingangsprotokoll wurde neu gestaltet und als Hilfe für den internen Arbeitsablauf wurde ein Flussdiagramm mit den einzelnen Arbeitsschritten erstellt. Um das Verfahren zu vereinfachen, wurde eine neue einheitliche Datei erstellt. Darin werden Grafiken, Manuskripte, Ansichtskarten, Nachlässe und Archive u.w. akzessioniert.

Der Jahrsbericht 2011 wurde dieses Jahr das erste Mal mit dem Layoutprogramm Adobe Indesign erstellt. Im Gleichzug mit der Programmumstellung wurde die Layoutgestaltung modernisiert.

Silja Schmid

7. Aus-, Fort- und Weiterbildung, interne Anlässe

7.1 Lehre Fachperson I+D

Die Auszubildende Tanja Vogel hatte neben dem Besuch der obligatorischen überbetrieblichen Kurse im Rahmen ihrer Ausbildung auch Gelegenheit, die Buchmesse Frankfurt a.M. zu besuchen. Die Ausbildung am Arbeitsplatz erfolgte laufend. Ein grosser Teil des Einsatzes erfolgte in der Kinder- und Jugendbibliothek. So wurde sichergestellt, dass sie noch vom grossen Wissen der Leiterin Christine Ryser profitieren konnte, da diese 2012 pensioniert wird. Tanja Vogel hat für 2012 Praktikumsplätze gesucht und gefunden. Sie wird im Staatsarchiv Basel-Landschaft in Liestal und danach in der Kantonsbibliothek Baselland Praktika absolvieren.

7.2 Praktika

Vom 22. Februar bis zum 8. April 2011 hat Cedric Branschi aus Solothurn ein Praktikum absolviert, vom 12. April bis zum 8. Mai 2011 Marc Kamer aus Olten. Beide Praktika dienten der Abklärung einer Ausbildung im I+D-Bereich. Der Einsatz erfolgte in mehreren Abteilungen der Bibliothek (Ausleihe, Kinder- und Jugendbibliothek, Allgemein-öffentliche Musikbibliothek und Katalogabteilung).

Stephanie Ehram (04.01.2011–31.01.2011) und Stefan Frech (11.07.2011–05.08.2011) machten ein Praktikum in der Abteilung Sondersammlungen I.

Die Lehrerin Käthi Feuz aus Graben machte als Weiterbildung im Rahmen eines Freisemesters vom 24. Oktober bis zum 4. November 2011 ein Praktikum, vorwiegend in der Ausleihe und in der Kinder- und Jugendbibliothek.

7.3 Schnupperlehren

Fünf junge Frauen und ein junger Mann haben in der Zentralbibliothek geschnuppert. Schnupperangebote gab es im Februar, April und Oktober.

Samantha Howlett aus Zuchwil, 15.+16.02.2011

Linda Wyss aus Mühledorf, 15.+16.02.2011

Chiara Rudin aus Solothurn, 12.+13.04.2011

Sandrina Dürst aus Bolken, 12.+13.04.2011

Lars Siegenthaler aus Rüti bei Büren, 18.+19.10.2011

Rahel Steck aus Neuendorf, 18.+19.10.2011

Jeannette Fiala

7.4 Bildungsreise

Die diesjährige Bildungsreise vom 28. Oktober führte uns nach Seewen und Dornach. 47 Personen, darunter Pensionierte und Freunde, bestiegen um 8 Uhr den Schneider-Car, um bei dickem Nebel über den Passwang nach Seewen zu fahren. Schon bei St. Wolfgang drang die Sonne durch den Nebel, die uns in der Folge dann den ganzen Tag begleitete. Um halb zehn Uhr wurden wir in zwei Gruppen durch das Musikautomatenmuseum geführt. Fachkundig wurden wir in das Geheimnis dieser zwischen 1880 und 1925 gebauten Musikautomaten eingeweiht. Zum Schluss konnte auch die Sonderausstellung «Wie von Geisterhand» zur Geschichte der Firma Welte und ihrer wiederentdeckten Britannic-Orgel besucht werden.

Anschliessend fuhr man in den Schlosshof Dornach, wo ein ausgezeichnetes Mittagessen serviert wurde. Nach dem Mittagessen spazierte die Gesellschaft zur naheliegenden Ruine Dorneck, wo uns Dr. Hans-Rudolf Binz, Leiter der Sondersammlungen II, die Baugeschichte der imposanten Ruine erklärte. Die Rückreise erfolgte über den Gempfen und das Oristal nach Solothurn. Alle Beteiligten waren sich einig, nicht zu letzt dank Petrus an einem sehr schönen und interessanten Bildungsausflug teilgenommen zu haben.

Peter Probst

7.5 Weihnachtsessen

Das Weihnachtsessen 2011 fand gemäss der Tradition «ein Jahr auswärts, ein Jahr im Hause» in unserer Cafeteria im Zetterhaus statt. Eine Spaghetteria war angesagt. Und so tischten die Köche Mario Schneider und Peter Probst Saucen nach Bologneser Art, eine Gorgonzolasauce und eine Tomatensauce auf. Die Teigwaren bezog man fix fertig von auswärts. Die Mitarbeitenden spendierten diverse selbst gemachte Salate

und trugen so zur Vorspeise bei. Und sie waren auch für das Dessertbuffet verantwortlich. Es hat offensichtlich allen sehr gemundet. Gewisse Saucenpfannen waren nach dem Essen blitzblank. Es war ein schöner Abend!

Peter Probst

8. Jahresrechnung

8.1 Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF
Personalaufwand	2'811'863.87	
Gehälter	2'325'985.02	
Pensionskasse und Sozialbeiträge	480'478.85	
Ausbildung, Personalrekrutierung	5'400.00	
Sachaufwand	720'259.68	
Bücherankäufe aus ordentlichem Kredit	118'789.50	
Buchbinderei	71'261.50	
Sondersammlungen	30'421.79	
Mobilier	4'080.20	
technischer Unterhalt Musikabteilung	2'041.75	
Informatik	108'717.05	
Drucksachen, Büromaterial, Reproduktionen	31'728.31	
Heizung, Reinigung, Beleuchtung, Wasser, Versicherungen	92'231.13	
Unterhalt Gebäude und Garten	107'454.45	
Ausstellungen, Veranstaltungen	14'932.79	
Telefon, Fax, Internet und Mietleitung	11'507.70	
Porti	32'010.35	
Querverrechnungen Kanton und Stadt	8'228.00	
ordentliche Abschreibungen	18'261.98	
übriger Aufwand	68'593.18	
Ertrag		3'532'123.55
Beiträge des Kantons Solothurn		2'558'000.00
Beiträge der Einwohnergemeinde Solothurn		510'214.90
Beiträge der Regionsgemeinden		342'611.10
Projektbeiträge Lotteriefonds		5'150.00
Projektbeiträge Amt für Kultur und Sport		31'925.00
übrige Einnahmen		84'222.55
	<u>3'532'123.55</u>	<u>3'532'123.55</u>

Zweckbestimmter Aufwand	263'632.88	
Ankäufe Erwachsenenbibliothek	137'056.74	
Ankäufe Musikabteilung	88'000.00	
Ankäufe Kinder- und Jugendabteilung	38'576.14	
Zweckbestimmter Ertrag		263'632.88
Einschreibengebühren Bücher-Abonnemente		82'007.55
Einschreibengebühren audiovisuelle Medien		137'343.45
Einnahme aus Mahnungen		26'521.38
Einnahme aus Dublettenverkauf		2'695.80
übriger zweckbestimmter Ertrag		15'064.70
	<u>263'632.88</u>	<u>263'632.88</u>

8.2 Bilanz per 31. Dezember 2011

	Aktiven CHF	Passiven CHF
Umlaufvermögen	379'646.96	
Kasse	5'476.70	
Postcheck	26'614.36	
Bank	134'224.45	
Guthaben beim Kanton Solothurn	64'369.05	
Guthaben bei der Stadt Solothurn	98'564.19	
sonstiges Guthaben	35'105.31	
Transitorische Aktiven	15'292.90	
Anlagevermögen	72'802.00	
Grundstück und Gebäude	1.00	
Bücher- und Mobilieninventar	1.00	
Projekt Rekatalogisierung	72'800.00	
Fremdkapital		452'448.96
Kreditoren		94'453.54
Transitorische Passiven		357'995.42
	<u>452'448.96</u>	<u>452'448.96</u>

9. Anhang: Gesellschaft der «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn»

9.1 Vorstand

Präsident:	Dr. Viktor Schubiger, Solothurn
Vizepräsident:	Dr. Max Flückiger, Solothurn
Mitglieder:	Verena Altenbach, Olten Paul L. Feser, lic. phil. I, Solothurn Margrit Fritsch-Weber, Riedholz Heidy Grolimund, Solothurn, Vertreterin des Stiftungsrats der Zentralbibliothek Andreas Riss, Kantonsrat, Metzerlen Klara Stäheli, Selzach Dr. Daniel Wormser, Solothurn

9.2 Jahresrechnung

9.2.1 Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF
jährliche Mitgliederbeiträge		9'255.50
Zinsen (brutto)		3'646.28
Mitgliederbeitrag an Zentralbibliothek	1'470.00	
Anschaffungen für die Zentralbibliothek	10'000.00	
Unkosten	<u>1'962.41</u>	
	13'432.41	12'901.78
Mehrausgaben 2011		530.63
	<u>13'432.41</u>	<u>13'432.41</u>

9.2.2 Bilanz per 31. Dezember 2011

	Aktiven CHF	Passiven CHF
Bank	86'200.75	
Wertschriften	78'311.74	
Guthaben Verrechnungssteuer	213.45	
Schulden bei der Zentralbibliothek		2'800.00
Legat Hans Ulrich Habegger		100'000.00
O.-Dübi-Industrie-Fonds		32'000.00
Kapital per 01.01.2011	30'456.57	
./.. Mehrausgaben 2011	530.63	
Kapital per 31.12.2011		29'925.94
	<u>164'725.94</u>	<u>164'725.94</u>

9.3 Geschäftsjahr 2011

9.3.1 Vorstand und Sitzungen

Am 07.11.2011 fand die Vorstandssitzung mit anschliessender Mitgliederversammlung der Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek Solothurn in der Zentralbibliothek statt. Der Vorstand wird mit Herrn Kantonsrat Andreas Riss, Metzleren, und Herrn Dr. Daniel Wormser, Solothurn, ergänzt.

9.3.2 Mitglieder und Mitgliedereinnahmen

Die Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek Solothurn besteht per Ende Jahr aus 136 Einzelmitgliedern und 15 Kollektivmitgliedern. Die von ihnen einbezahlten Mitgliederbeiträge und Spenden betragen CHF 9'255.50, von denen gemäss Statuten der Gesellschaft CHF 1'470.— direkt als Benutzergebühren an die Zentralbibliothek weitergeleitet wurden.

9.3.3 Anschaffungen für die Zentralbibliothek

Neben der Übernahme der Benutzergebühren für die Mitglieder unterstützte die Gesellschaft der Freunde die Zentralbibliothek mit einem Gesamtbetrag von CHF 10'000.– für Anschaffungen und die Restaurierung eines Konvoluts. Die Anschaffungen sind u.a.: Das Faksimile eines Gebetbuches, die antiquarische Anschaffung eines Briefes von Cäsar von Arx, ein Solothurner Schreibkalender von 1717, eine Bleistiftzeichnung (Neu-Falkenstein) von Franz Graff, entstanden im Oktober 1834, ein von ihm signiertes Aquarell des Stiegenlos am Weissenstein mit Bänklein sowie eine Lithographie des gleichen Sujets. Das Konvolut DA 111 mit Lautenmusik – Musikdrucke aus dem frühen 17. Jahrhundert und die Solothurner Lautenhandschrift – wurde restauriert.

Wir danken dem Vorstand, den Mitgliedern der Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek Solothurn und den ehrenamtlich tätigen Revisoren Frau Elisabeth Kuhn-Brotschi und Herrn Josef Zimmermann für ihr Interesse, ihr Wohlwollen, ihre Unterstützung und ihre Arbeit für die Zentralbibliothek. Es ist uns eine Freude, Freunde zu haben!

Liselotte Heinzl

9.4 Exklusive Veranstaltungen für die Gesellschaft der Freunde

- | | |
|------------|--|
| 17.01.2011 | Rolf Max Kully, Prof. Dr. phil.: Johann Peter Hebel privat. Mit Hebel-Liedern von Martin Vogt, aufgeführt von Isabel Schau, Gesang, und Thomas Heim, Klavier |
| 16.05.2011 | Marc-Oliver Schuster, Ph.D.: Charles Sealsfield – Kommentierte Briefausgabe |

10. Öffnungszeiten

Medienausleihe für das ganze Haus

Montag	geschlossen
Dienstag	10.00-18.30 Uhr
Mittwoch	10.00-18.30 Uhr
Donnerstag	10.00-21.00 Uhr
Freitag	10.00-18.30 Uhr
Samstag	10.00-16.00 Uhr

Lesesaal (keine Ausleihe)

Montag	08.00-18.30 Uhr
Dienstag	08.00-18.30 Uhr
Mittwoch	08.00-18.30 Uhr
Donnerstag	08.00-21.00 Uhr
Freitag	08.00-18.30 Uhr
Samstag	08.00-16.00 Uhr

Telefonnummern

Zentralbibliothek (Hauptnummer)	Tel. 032 627 62 62
Zentrale Ausleihe	Tel. 032 627 62 12
Musikabteilung	Tel. 032 627 62 14
Kinder- und Jugendabteilung	Tel. 032 627 62 13

Internet

www.zbsolothurn.ch
www.lesen.so.ch